



TradeGate AG

2024

Geschäftsbericht



TradeGate AG

Geschäftsbericht
der TradeGate AG
2024



Namen, Fakten, Zahlen

AKTIONÄRSSTRUKTUR

per 31. Dezember 2024

in %

56,57	Berliner Effektengesellschaft AG
19,62	BNP Paribas
19,99	Deutsche Börse
3,82	Streubesitz

VORSTAND / AUFSICHTSRAT

VORSTAND

Holger Timm (Vorsitzender)

Thorsten Commichau

Karsten Haesen

Jörg Hartmann

Klaus-Gerd Kleversaat

Kerstin Timm

AUFSICHTSRAT

Frank-Uwe Fricke (Vorsitzender)

Prof. Dr. Jörg Franke (stellv. Vorsitzender)

Anke Dassler

Dr. Sven Deglow (bis 27.03.2024)

Stefan Gröning (ab 14.06.2024)

Max Timm

Guido Wünschmann

DIE TRADEGATE AKTIE

WKN 521 690

ISIN DE0005216907

Kürzel T2G

per 31. Dezember 2024

per 31. Dezember 2023

Anzahl der Aktien	24.402.768	24.402.768
Ergebnis je Aktie	1,457 €	1,098 €
Dividende	1,20 €	0,90 €

UNTERNEHMENS DATEN

per 31. Dezember 2024

per 31. Dezember 2023

Marktkapitalisierung	2,16 Mrd. €	2,66 Mrd. €
Rechnungslegung	HGB	HGB
Anzahl der Mitarbeiter	160	160

FINANZKENNZAHLEN

per 31. Dezember 2024

per 31. Dezember 2023

Bilanzsumme	390.449 T€	323.573 T€
Zinsüberschuss/Rohertrag	4,02 %	4,34 %
Provisionsüberschuss/Rohertrag	2,23 %	1,77 %
Handelsergebnis/Rohertrag	93,74 %	93,90 %
Cost/Income-Ratio	66,03 %	67,09 %
Eigenkapitalquote *	56,06 %	63,87 %

* inkl. Fonds f. allg. Bankrisiken

TERMINE

Hauptversammlung in Berlin

13. Juni 2025 · 10:00 Uhr

Aktionärsveranstaltung in Berlin

5. Dezember 2025 · 17:00 Uhr

Vorwort	09
Bericht des Vorstands Wertpapiertransaktionen – Monatsvergleich 2023/2024 Wertpapiertransaktionen – 2010 bis 2024	10
Meilensteine	12
Der neue Unternehmensauftritt der Tradegate AG	15
Wir machen den Wertpapierhandel besser	16
Market Specialist an der Tradegate Exchange Ausfallsicherheit und Performance	18
Resilienz in turbulenten Märkten	19
Unsere App tradegate.direct	21
Private Banking mit der Berliner Effektenbank	23
Echte Kurse. Faire Spreads. Unsere Mini Futures	24
Jahresabschluss der Tradegate AG	27
Aktiva	28
Passiva	29
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Kapitalflussrechnung	31
Eigenkapitalspiegel	32
Anhang zum Jahresabschluss 2024	34
Lagebericht	47
Bestätigungsvermerk	62
Bericht des Aufsichtsrats	66
Kontakt · Impressum	69



Vorwort

Sehr geehrte Aktionäre, Geschäftspartner und Freunde des Wertpapierhandels,

mit Sorge blickten wir im vergangenen Jahr an dieser Stelle auf die geopolitische Entwicklung. Leider hat sich die Situation im Jahr 2024 nicht verbessert, und auch im noch jungen Jahr 2025 verschärft sich die weltweite Lage weiter.

Nach der erneuten Wahl von Präsident Trump in den USA mit überwältigender Mehrheit, den anhaltenden Konflikten in der Ukraine und im Gazastreifen steht nun auch Europa vor der Herausforderung, sich nicht nur als passiver Beobachter zu positionieren, sondern mit klaren Plänen, abgestimmten Zielen und tragfähigen Strukturen eine aktive Rolle bei der aktuellen Neugestaltung der Weltordnung zu übernehmen.

Ob dies gelingt, wird maßgeblich von der Kompromiss- und Leidensfähigkeit, insbesondere der EU-Staaten, abhängen. Wie gern hätten wir Überschüsse in so wichtige und notwendige Themen wie den Umweltschutz, die Wahrung von Menschenrechten und den Aufbau von Wohlstand in Drittstaaten investiert.

Doch Europa – insbesondere Deutschland – entwickelt nicht ausreichend Wirtschaftskraft, um alle Ziele mit den notwendigen Mitteln zu deren Erreichung zu unterstützen. Mit Bedauern müssen wir erkennen, dass wir hier schon weiter waren.

Es bleibt abzuwarten, wie gut es den europäischen Ländern gelingt, im wahrsten Sinne des Wortes GEMEINSAM zu agieren. Denn selbst innerhalb des eigenen Landes sind viele alles andere als geeint – Deutschland bildet hier leider keine rühmliche Ausnahme.

Daher müssen wir unverändert davon ausgehen, dass die Probleme größer und zahlreicher werden und auch ein wirtschaftliches Wachstum in erforderlichem Umfang vorerst nicht zu erwarten ist.

Diese Entwicklungen gehen nicht spurlos an den Finanzmärkten vorbei. So führen Krisen und Unsicherheiten – im vergangenen Jahr begleitet von neuen Höchstkursen des Goldes und der großen Börsenindizes – historisch betrachtet stets zu einer steigenden Anzahl an Geschäften an den internationalen Handelsplätzen.

Folgerichtig erhöhte sich daher auch im Jahr 2024 die Anzahl der Transaktionen an Europas größter Privatanlegerbörse, der Tradegate Exchange, um deutliche fünfunddreißig Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Dies ist natürlich vornehmlich den dort angeschlossenen, treuen Partnern zu verdanken, die die Qualität der Dienstleistungen der Tradegate Exchange für sich und ihre Kunden zu schätzen wissen. Die zunehmend jungen, internationalen Marktteilnehmer, die bei ihrem Markteintritt von der herausragenden Liquidität in einer breit gefächerten Angebotspalette profitieren wollen, dürfen hierbei nicht außer Acht gelassen werden.

Insgesamt blicken wir mit Zufriedenheit auf die wirtschaftliche Entwicklung unseres Unternehmens im vergangenen Jahr zurück und freuen uns auf die Herausforderungen des bereits turbulent begonnenen neuen Jahres.

Thorsten Commichau

Karsten Haesen

Jörg Hartmann

Klaus-Gerd Kleversaat

Kerstin Timm

Holger Timm

Bericht des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, Geschäftspartner und Freunde des Wertpapierhandels,

nach zwei aufeinanderfolgenden Jahren mit rückläufigen Umsatzzahlen hat sich vor dem Hintergrund stagnierender Zinsen der sonst gewohnt kontinuierliche Anstieg der Transaktionszahlen im Wertpapierhandel beeindruckend zurückgemeldet. Trotz wirtschaftlicher Herausforderungen seitens der Industrie und unsicherem politischen Terrain konnte der Umsatz – insbesondere an der für uns wichtigsten Wertpapierbörse, der Tradegate Exchange – im Jahr 2024 nun wieder deutlich gesteigert werden.

Erfreulicherweise finden anhaltend neue – zunehmend internationale – Marktteilnehmer den Weg an die Tradegate Exchange. In Zeiten, in denen Market Maker neue Börsen schaffen, an denen sie exklusiv Preise stellen, in denen Neo-Banken zu Neo-Brokern werden, Neo-Broker Börsen gründen und sich die längst überfällige Konsolidierung der Liquidität

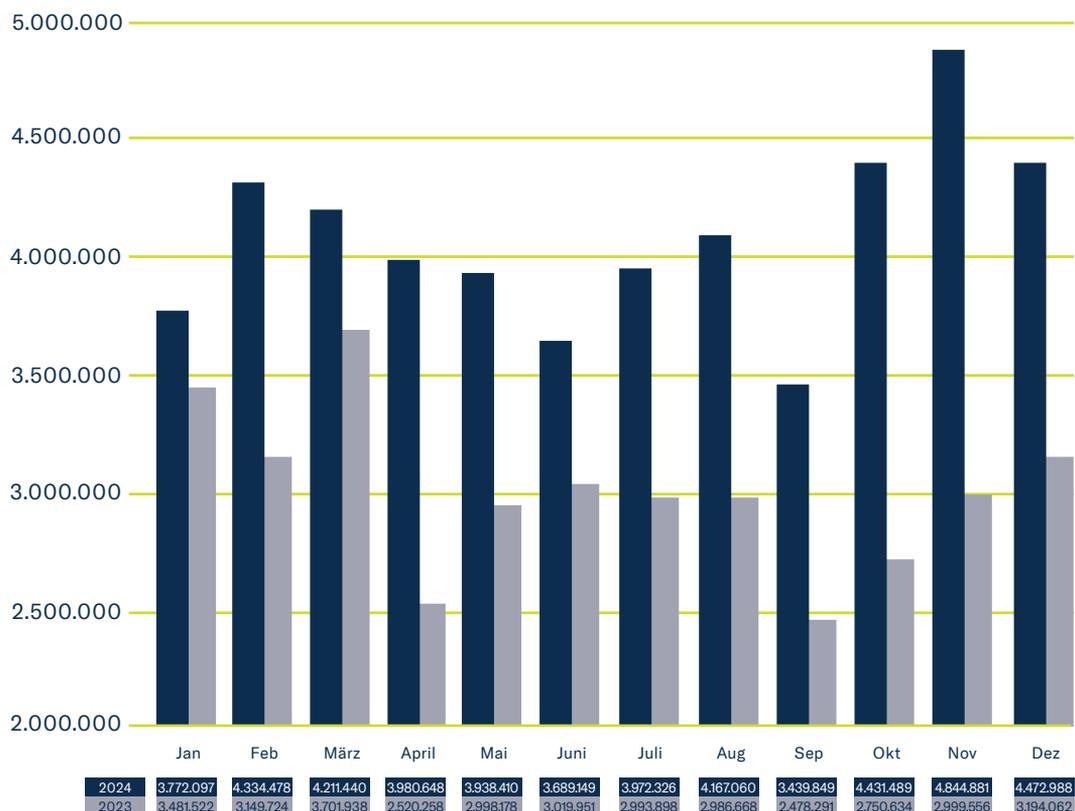
ins Gegenteil verkehrt, ist dies nicht selbstverständlich. Umso mehr findet man hierin die Bestätigung der überdurchschnittlichen Qualität der Tradegate Exchange, die die Kundenaufträge nach Orderbuchlage bestmöglich für ihre Teilnehmer zusammenführt, ohne die Interessen einzelner Marktakteure höher zu gewichten. So profitieren Privatanleger von einer Vielzahl vorliegender limitierter Aufträge, die den ohnehin engen Spread der verschiedenen Market Specialists noch einmal verengt und so zu europaweit besten Ausführungen für Anleger führt.

Vor dem Hintergrund eines disruptiven Marktumfeldes mit Neo-Brokern, Neo-Banken sowie neuen, dafür notwendigen Technologieanbietern hat unser Unternehmen stark in den Aufbau des unter der Marke tradegate.direct gestarteten, neuen Geschäftsfeldes investiert. Zusätzlich werden wir künftig auch den

Wertpapiertransaktionen

Tradegate AG im Vergleich

Januar bis Dezember 2023/2024 an der Tradegate Exchange je Monat



Handel von strukturierten Produkten massiv ausbauen, um so über die komplette Wertschöpfungskette hinweg unseren Kunden und Anlegern alle Services aus einer Hand anbieten zu können. Die sich hierbei zwangsläufig ergebenden Skaleneffekte werden die Tradegate AG noch widerstandsfähiger gegenüber Marktschwankungen und -veränderungen sowie härteren Wettbewerbssituationen machen.

Zusammengefasst blicken wir für das Geschäftsjahr 2024 auf einen Anstieg der Transaktionszahlen um 35,78 % auf 49,25 Millionen zurück.

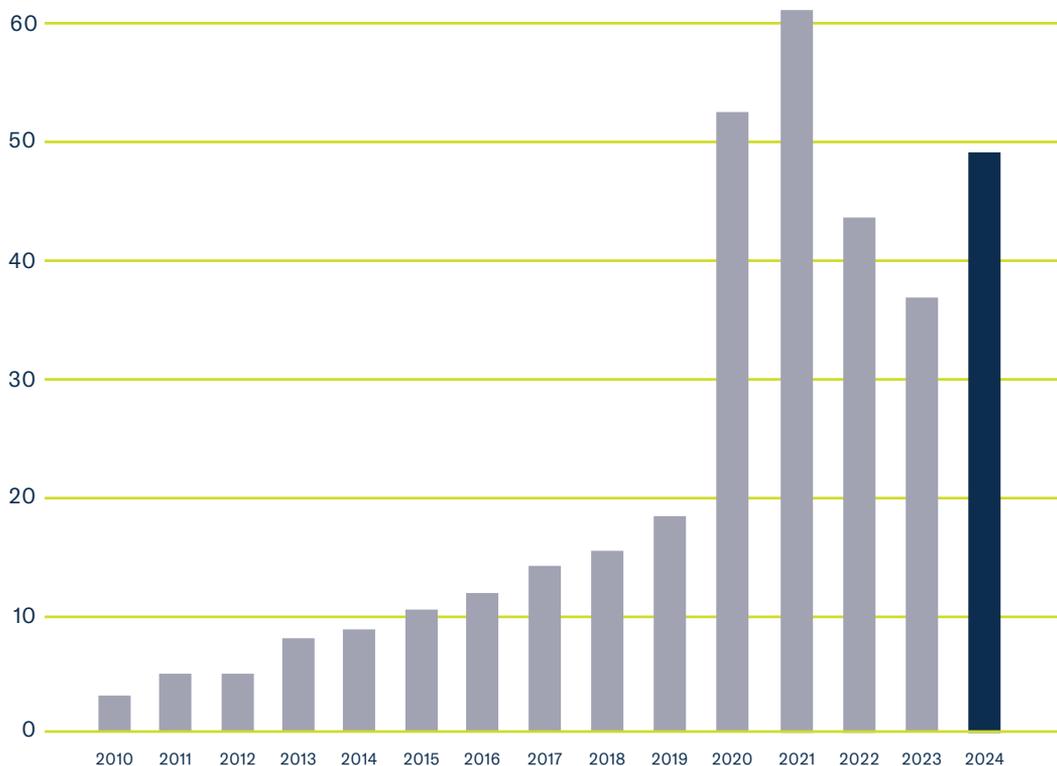
Damit einhergehend stieg das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit um gute 30 % auf knapp 50 Millionen Euro.

Dies wurde von einem Team von unverändert 160 Mitarbeitern ermöglicht, denen wir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aussprechen möchten.

Ebenso möchten wir unseren Geschäftspartnern und Aktionären für ihre aktive Unterstützung danken und hoffen, dass sie uns auch in Zukunft auf unserem weiteren Entwicklungsweg treu zur Seite stehen werden.

Wertpapiertransaktionen

Aktien und ETPs an der Tradegate Exchange
Vergleich 2010 bis 2024 in Mio.





Meilensteine

1986

Gründung der Berliner Freiverkehr (Aktien) GmbH als Börsenmaklergesellschaft. Kerngeschäft ist zunächst die Skontroführung an den Regionalbörsen Frankfurt und Berlin.

2000

Einführung des ECN TRADEGATE®; schrittweise Verlängerung der Handelszeiten im Einklang mit dem amerikanischen Markt. Dies wird erst später vom Wettbewerb deutschlandweit umgesetzt.

2009

Das Land Berlin erteilt die Erlaubnis zum Betrieb einer Wertpapierbörse. Handel mit Rentenpapieren und Fonds auf TRADEGATE® beginnt. Deutsche Börse AG beteiligt sich an der Tradegate AG und der Betreibergesellschaft der Tradegate Exchange.

2010

Der offizielle Handel an der Tradegate Exchange beginnt. Es ist die erste Gründung einer neuen Wertpapierbörse in Deutschland seit über 150 Jahren.

2021

Tradegate AG erzielt neue Erfolge an der Tradegate Exchange: ein Rekordumsatz pro Tag von 4,22 Milliarden Euro mit über 915.000 Einzeltransaktionen.

2021

Tradegate AG rollt als weiteres Geschäftsfeld die Emission von Derivaten auf liquide, an der Tradegate Exchange gelistete Aktien, aus.

2006

Das Unternehmen firmiert um in Tradegate AG Wertpapierhandelsbank. Unsere Aktien werden an mehreren deutschen Börsenplätzen gehandelt.

2007

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erteilt zum 1. Januar 2008 eine Vollbanklizenz. Die Kontrolle über die Handelsplattform TRADEGATE® wird auf ein unabhängiges Unternehmen übertragen, um als MTF gemäß MiFID anerkannt zu werden.

2011

Der Retail-Marktanteil der Tradegate Exchange übersteigt erstmals den kombinierten Anteil aller deutschen Regionalbörsen.

2018

Die Europäische Wertpapieraufsichtsbehörde ESMA erkennt die Tradegate Exchange formal als den relevantesten Markt in Bezug auf die Liquidität (MRMTL) für internationale Großunternehmen wie Amazon, Apple und Tesla an.

2024

Mit tradegate.direct stellen wir eine Weltneuheit vor: Tradegate AG ermöglicht Privatanlegern den direkten Handel an Europas liquidestem Handelsplatz, der Tradegate Exchange.

2025

Erweiterung der Handelszeiten auf 07:30 - 22:00 Uhr.



Tradegate AG

Oxford Blue
ist das neue Grün

tradegate.ag



Der neue Unternehmensauftritt der Tradegate AG.

In einem sich in den letzten Jahren stark verändernden Wettbewerbsumfeld aus Neo-Brokern, Neo-Banken, neu gegründeten Börsen und neuen Technologieanbietern war es auch für die Tradegate AG ein notwendiger Schritt, ihren Markenauftritt zu schärfen und ihrem Selbstverständnis vom ersten Berliner FinTech, vom Neuerfinder der Börse, vom Pionier der deutschen Börsenlandschaft, dem Disruptor des Wertpapiergeschäftes anzupassen.

Wir sind sehr stolz auf das, was wir in fast 40 Jahren Unternehmensgeschichte erreicht haben und stellen

dies selbstbewusst in den Mittelpunkt unserer neuen Website, die seit Ende März dieses Jahres live ist. So erhalten Business-Partner und Mitarbeiter aktuelle Unternehmensinformationen und Bewerber können sich einen guten Überblick über Tradegate verschaffen.

Die Tradegate AG wird auch weiterhin ohne laute Social Media Kampagnen und aggressive Außenwerbung auftreten – allerdings mit einem neuen Gesicht. Falls Sie das Grün vermissen – grün bleibt die Berliner Effektenbank, eine Marke der Tradegate AG.





Wir machen den Wertpapierhandel besser. Für alle. Jeden Tag.

Heute ist die Tradegate AG einer der führenden und innovativsten Finanzdienstleister Europas. Ausgestattet mit einer Vollbanklizenz, ist das Unternehmen in der gesamten Wertschöpfungskette rund um das Wertpapiergeschäft erfolgreich:

Als Market Specialist und Market Maker für Aktien und ETFs an der Tradegate Exchange und anderen europäischen Börsen.

Unsere neueste Entwicklung: Die App tradegate.direct. Damit bieten wir dem Privatanleger smarten Zugang direkt an die Tradegate Exchange. Überall. Jederzeit. Und natürlich kostenlos.

Als Emittent von attraktiven Mini Futures auf liquide, an der Tradegate Exchange gelistete Aktien.

Als Vermögens- und Anlageberater im exklusiven Private Banking der Berliner Effektenbank.





Die Maxime der Tradegate AG lautet, den Wertpapierhandel für den Privatanleger zugänglich, besser und dauerhaft günstiger zu machen. Das gelingt uns seit über 25 Jahren – und wir haben noch viele weitere Ideen.

Holger Timm
Vorstandsvorsitzender und Gründer



* Tradegate Exchange genießt seit Anfang 2010 den Status eines geregelten Marktes im Sinne der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) und erfüllt damit alle Anforderungen an eine Wertpapierbörse, wie z.B. vollständige Transparenz im Handel, neutrale Handelsüberwachung und Börsenaufsicht.



Market Specialist an der Tradedate Exchange. Liquidität garantiert.

Es ist das Kerngeschäft der Tradedate AG. Die Anfänge liegen in den späten 1980er Jahren, als Holger Timm, heutiger CEO und Gründer, als junger Börsenmakler an der Berliner Wertpapierbörse das Handelssegment Freiverkehr übernimmt und sukzessive ausbaut. Vorbild war ihm von Anfang an der amerikanische Aktienmarkt. So führte er über die Jahre hunderte amerikanische, später auch europäische Aktiengattungen als Skontroführer an der Berliner und Frankfurter Börse ein.

Ende des letzten Jahrtausends begann der Aufbau des ECN TRADEGATE®, das 2000 an den Start ging. 2007 wird die Kontrolle über die Handelsplattform TRADEGATE® auf ein unabhängiges Unternehmen übertragen, um als MTF gemäß MiFID anerkannt zu werden. Das Land Berlin erteilt 2009 die Erlaubnis zum Betrieb einer Wertpapierbörse. Der Handel mit Rentenpapieren und Fonds auf TRADEGATE® beginnt. Der offizielle Handel an der Tradedate Exchange startet 2010. Es ist die erste Gründung einer neuen Wertpapierbörse in Deutschland seit über 150 Jahren.

2018 erkennt die Europäische Wertpapieraufsichtsbehörde ESMA die Tradedate Exchange formal als

den relevantesten Markt in Bezug auf die Liquidität (MRMTL) für internationale Großunternehmen wie Amazon, Apple und Tesla an.

Heute sorgt die Tradedate AG als Market Specialist jederzeit für hohe Liquidität an der Tradedate Exchange. Mit einem Team von ca. 75 Wertpapierhändlern auf zwei hochmodernen Tradingfloors stellt Tradedate sicher, dass die Wertpapieraufträge der Privatanleger sofort und zu den besten Konditionen ausgeführt werden. Als Market Specialist und Liquidity Provider betreuen wir über 12.000 deutsche und internationale Aktien und ETPs. Mit über 49 Millionen ausgeführten Trades in 2024 sind wir der führende Liquiditätsgarant auf Maklerseite – ein wichtiger Beitrag für die Funktionsfähigkeit der Wertpapiermärkte. Und es ist die Basis für unser beeindruckendes Umsatzwachstum in den letzten vierundzwanzig Jahren.

Noch weiß niemand, wie sich der elektronische Handel in Zukunft entwickeln wird. Nur eines ist gewiss: Die Tradedate AG wird ganz vorne dabei sein.

Ausfallsicherheit und Performance. Unsere Systeme gehören zu den besten der Welt.

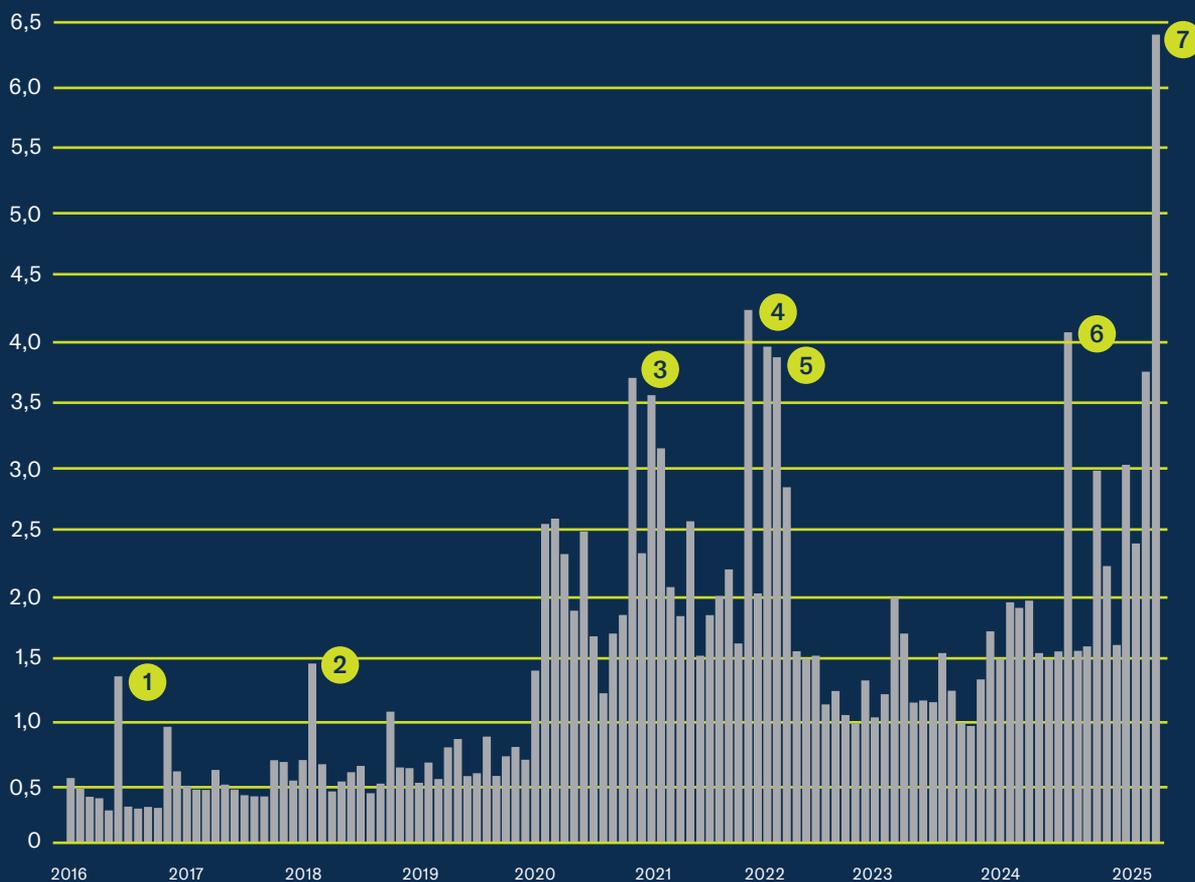
Seit Bestehen der Tradedate AG laufen unsere Systeme stabil und ohne Ausfall – auch bei großer Last. Dafür sorgt ein starkes Team aus Netzwerkprofis, Datenbankspezialisten und Softwareentwicklern.

Täglich sind sie damit beschäftigt, die Systeme zu warten, zu aktualisieren und mit immer neuen Anwendungen auszustatten. Bis zu 600 Updates und Applikationen werden jährlich neu aufgespielt.

Resilienz in turbulenten Märkten

Außergewöhnliche Handelstage 2016-2025

in Mrd. €



1 24. Juni 2016:
Brexit Referendum

2 6. Februar 2018:
Marktkorrektur

3 9. November 2020:
COVID-19 Impfstoff Bekanntmachung

4 26. November 2021:
Entdeckung der Omicron-Variante

5 24. Januar 2022:
Marktvolatilität bei Spekulationen über die Politik der Fed

6 5. August 2024:
Korrektur in Asien (Nvidia)

7 7. April 2025:
Zoll-Ankündigungen von Trump



Unsere App tradegate.direct. Der Direktbroker der Tradegate AG.

Mit tradegate.direct bietet die Tradegate AG seit Mitte 2024 eine Trading-App an, die erfahrenen Privatanlegern den unmittelbaren Zugang zur Tradegate Exchange, Europas liquidester Retail-Börse, ermöglicht. Wir hatten bei der Entwicklung der App auch vor Augen, dass es immer noch Banken gibt, die nicht an der Tradegate Exchange angeschlossen sind und für deren Kunden der kostenfreie Handel an der liquidesten Retail-Börse Europas natürlich von besonderem Interesse sein dürfte. Als Direktbroker operiert die Plattform ohne Intermediäre und setzt auf einen effizienten und schnellen Wertpapierhandel.

Wichtigste Merkmale von tradegate.direct

Der direkte Zugang zur Tradegate Exchange ermöglicht eine Echtzeit-Verarbeitung, um schnelle und fundierte Handelsentscheidungen zu unterstützen. Das Angebot zeichnet sich durch volle Kostentransparenz, professionelle Handelsstandards auf höchstem Niveau und eine Auszeichnung von Stiftung Warentest aus, die die geprüfte Qualität des Direktbrokers unterstreicht.

Marktchancen und Perspektiven

Die Nachfrage nach digitalen Handelslösungen wächst, insbesondere unter selbstbestimmten Anlegern, die eigenständig über ihre Investments entscheiden möchten. tradegate.direct adressiert diesen Trend und setzt mit der Plattform auf Transparenz, Effizienz, Sicherheit und nachhaltige Kostenfreiheit.

Strategische Bedeutung

Die Einführung von tradegate.direct steht im Einklang mit der langfristigen Strategie der Tradegate AG, die Wertschöpfungskette rund um den Wertpapierhandel für Privatanleger kontinuierlich auszuweiten und zu verbessern. Die Produktfeatures in der App werden im Jahr 2025 kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut, um den sich wandelnden Anforderungen des Marktes gerecht zu werden.

Die Tradegate AG unterstreicht ihr Ziel, innovative Handelslösungen für Privatanleger bereitzustellen.

Mehr Informationen unter tradegate.direct



Unsere Mission ist es, erfahrene Trader mit exklusivem Direktzugang zur Tradegate Exchange, der liquidesten Retail-börse Europas, auszustatten, um finanzielle Selbstbestimmung durch präzises und effizientes Trading zu ermöglichen.

Karsten Haesen
Mitglied des Vorstandes

Stiftung Warentest Finanztest 	GÜNSTIGES DEPOT
	tradegate.direct Depot Im Test: Depotkosten für 28 Banken und Broker Ausgabe 11/2024 www.test.de
	24AV65





BERLINER EFFEKTENBANK

Private Banking mit der Berliner Effektenbank. Auf höchstem Niveau. Und sehr persönlich.

Die Berliner Effektenbank ist eine Niederlassung der Tradegate AG und bereits seit über 25 Jahren erfolgreich tätig. Sie ist eine der wenigen verbliebenen, unabhängigen Privatbanken in Deutschland. In einer Zeit, in der immer mehr Banken ihre Filialen schließen, macht die Berliner Effektenbank ihren Kunden ein seltenes Angebot: Sie bietet ihnen persönliche Betreuung und individuelle Beratung für ihre Vermögensplanung.

Die Berliner Effektenbank verbindet traditionelles Private Banking mit ausgewiesener Expertise im Kapital-

marktgeschäft. Das Ergebnis: Eine transparente und renditestarke Vermögensverwaltung – abgestimmt auf die Wünsche des Kunden und angepasst an seine Möglichkeiten.

Mit tief verwurzelten Traditionen und einer klaren Vision für die Zukunft richtet sich die Effektenbank vor allem an vermögende Privatkunden, Firmenkunden und Stiftungen, die Wert auf persönliche Beratung und herausragende Expertise legen.



Gerade in turbulenten Börsenzeiten zählt die langjährige Expertise erfahrener Banker und stellt ein wertvolles Asset für die Vermögensverwaltung unserer Kunden dar.

Klaus-Gerd Kleversaat
Mitglied des Vorstandes





Echte Kurse. Faire Spreads. Unsere Mini Futures.

Tradegate AG rollt 2021 als weiteres Geschäftsfeld die Emission von Derivaten auf liquide, an der Tradegate Exchange gelistete Aktien, sogenannte „Mini Futures“, aus.

Mini Futures eignen sich nicht für einen langfristigen Vermögensaufbau, sie sind aber ein sehr gutes Instrument zur Optimierung von Handelsstrategien. Der Handel erfolgt an Börsentagen stetig von 07:30 bis 22:00 Uhr. Das Besondere an unseren Mini Futures: Wir bieten faire Spreads und echte Kurse – keine Taxierungen. Die Tick-Size beträgt nur 0,01 Cent. Damit werden auch kleinste Kursbewegungen der Underlyings berücksichtigt und spiegeln sich unmittelbar in den Kursveränderungen unserer Mini Futures wider.

Stand heute umfasst unser Angebot über 3.000 Derivate. Dieses Angebot wird in den nächsten Monaten sukzessive erweitert.

TRADEGATE - Top 5 ausgeführte Orders

RHEINMETALL AG	GATTUNG	BID	ASK	AUSGEF. ORDERS	CHANGE
	Rheinmetall AG +	1 355,00	1 355,50	3 403	-0,62%
	Nvidia Corp. +	91,10	91,17	2 868	+0,55%
	RENK Group AG +	48,07	48,125	1 670	+2,06%
	BYD Co. Ltd. +	44,66	44,70	1 405	-0,20%
	Novo-Nordisk AS +	54,78	54,79	1 309	+1,01%

TRADEGATE - Top 5 ausgeführte Orders

RHEINMETALL AG	GATTUNG	BID	ASK	AUSGEF. ORDERS	CHANGE
	Rheinmetall AG +	1 475,50	1 476,50	3 043	+1,93%
	Mercedes AG +	53,48	53,49	1 321	-1,82%
	Novo-Nordisk AS +	58,42	58,43	1 176	+1,65%
	Nvidia Corp. +	94,45	94,49	1 175	-1,23%
	AI XTRON SE +	12,145	12,17	1 121	+6,72%

DAX®-Werte - Top 5 ausgeführte Orders

MDAX®-Werte - Top 5 ausgeführte Orders

RENK GROUP AG	GATTUNG	BID	ASK	AUSGEF. ORDERS	CHANGE
	RENK Group AG +	48,07	48,125	1 670	+2,06%
	Evotec SE +	7,334	7,354	1 239	+0,96%
	HENSOLDT AG +	62,90	63,00	846	+1,37%
	Delivery Hero SE +	24,50	24,53	828	-2,40%
	ThyssenKrupp AG +	9,564	9,57	657	+1,24%



ZERTIFIKATESUCHE

Basiswert
Rheinmetall AG (DE00070300)

Typ
Mini Futures

Bezugsverhältnis
von bis

Knockout-Barriere (in C)
von bis

Abstand zur Knockout-Barriere (in %)
von bis

Basispreis (in C)
von bis

Abstand zum Basispreis (in %)
von bis

Hebel
von bis

SUCHEN

RESET

Suchergebnisse

Es wurden 28 Zertifikate gefunden:

NAME	EMITTENTIN	TYP	BEZUGS-VERHÄLT-NIS	BASIS- PREIS	KNOCKOUT- BARREIERE	ABSTAND ZUR KNOCKOUT- BARREIERE	HEBEL
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 50	272,8038	286,444	80,62%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 50	295,7633	310,5514	78,99%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 100	324,8439	341,0861	76,92%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 50	345,5437	362,8209	75,45%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 100	368,165	386,5733	73,84%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 50	391,0749	410,6287	72,22%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 100	411,4754	432,0491	70,77%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 100	433,4926	455,1673	69,20%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 50	443,9384	466,1353	68,46%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 100	480,3515	504,3691	65,87%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 100	511,8897	537,4841	63,63%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 100	548,4576	575,8805	61,04%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 100	568,8413	597,2834	59,59%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 100	609,8385	640,3304	56,68%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 100	638,3171	670,233	54,65%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 100	737,2301	774,0916	47,63%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 100	814,8338	855,5754	42,11%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 100	873,0391	916,691	37,98%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 100	965,3103	1 013,5758	31,42%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 100	1 090,6762	1 145,21	22,52%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 100	1 140,8285	1 197,87	18,95%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 100	1 170,4353	1 237,3571	16,26%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 100	1 216,042	1 276,8443	15,61%	↕
Mini Future Long Rheinmetall	Tradegate AG	Mini Future Long	1 : 100	1 274,25	1 348,0143	13,95%	↕

KURSSUCHE

ISIN / WKN / Name
SUCHEN

ZERTIFIKATESUCHE

Basiswert
Rheinmetall AG (DE00070300)

KURZLISTE ZERTIFIKATE
ALLE WERTE A-Z

PUBLIKATIONEN
UMSATZSTATISTIK FÜR MÄRZ 2025

HANDELSZEIT
7:30 BIS 22:00 UHR

FINANZ-NACHRICHTEN

30.04.2025 / 11:22 Uhr
EQS-Anhänger: 1234567890 SE: KlickVentures GmbH schließt...

30.04.2025 / 11:16 Uhr
PTA-DC: UBM Development AG: Mitteilung über...
Eigengeschäfte...

30.04.2025 / 11:15 Uhr
EQS-ADR: KPS AG: Vorstandskommunikation über die...

30.04.2025 / 11:15 Uhr
EQS-ADR: KPS AG: Vorstandskommunikation über die...

Mini Future Short Rheinmetall

INFORMATION LETZTE UMSAETZE KAUFEN VERKAUFEN

WKN KÜRZEL ISIN HANDELSWÄHRUNG
TG1BVF ↕ DE000TG1BVP1 EUR

INTRADAY 1 WOCHE 1 MONAT 6 MONATE



BID 1,0846
ASK 1,0947

KAUFEN VERKAUFEN
DD-3MCC 1,000
ASK SIZE 2,000

HIGH 1,1447
LOW 1,1447

LAST 1,1447
CHANGE -20,43%

UMSATZ 343 EUR
STÜCK 300
Ø-PREIS 1,1447

Segment: Freiverkehr

STAMMDATEN

PRODUKT-TYP Mini Future Short
EMITTENTIN Tradegate AG

PRODUKT-BESCHREIBUNG https://zertifikate.tradegate.ag/detail.php?isin=DE000TG1BVP1

KENNZAHLEN
BASISPREIS 1,583,719
KNOCKOUT-BARREIERE 1,506,1148

BASISWERT

Rheinmetall AG
BID 1,475,50
ASK 1,476,00

BID SIZE 40
ASK SIZE 20

HIGH 1,483,50
LOW 1,480,50
LAST 1,475,50

TITEL DES TAGES

Mini Future Short Rheinmetall
Bid: 2,4431 / Ask: 2,4732
Stückzahl: 200
-11,93%



Die tradegate App für iPhone, iPad und Android ist jetzt auch auf Google Play verfügbar. Herunterladen.

Die tradegate App für iPhone, iPad und Android ist jetzt auch auf Google Play verfügbar. Herunterladen.

TOP 5 UMSAETZ

Mini Future Long SAP
Bid: 1,266 / Ask: 1,2751
Umsatz: 6 TEUR

Mini Future Long Amazon
Bid: 0,9993 / Ask: 0,7084
Umsatz: 6 TEUR

Mini Future Long Xiaomi
Bid: 1,6428 / Ask: 1,6747
Umsatz: 5 TEUR

Mini Future Short Novo-Nordisk
Bid: 2,5504 / Ask: 2,5895
Umsatz: 4 TEUR

Mini Future Long OHV
Bid: 0,8028 / Ask: 0,992
Umsatz: 3 TEUR

Jahres- abschluss **2024**

Jahresbilanz zum 31.12.2024

BILANZ: AKTIVA Tradegate AG zum 31. Dezember 2024	2024 in €	2024 in €	2023 in €
1) Barreserve			
a) Kassenbestand	112.573,63		198.159,90
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	801.767,69	914.341,32	663.486,04
2) Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		317.433.080,09	266.919.924,56
3) Forderungen an Kunden		2.349.192,63	1.511.845,16
4) Handelsbestand		27.804.629,37	15.652.557,36
5) Beteiligungen		12.530.001,00	12.530.001,00
6) Immaterielle Anlagewerte			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechte und Werten		17.739.524,38	12.964.309,97
7) Sachanlagen		5.287.257,53	6.188.597,05
8) Sonstige Vermögensgegenstände		5.483.461,37	6.232.454,91
9) Rechnungsabgrenzungsposten		268.005,99	259.338,17
10) Aktive latente Steuern		639.516,52	452.269,40
Summe der Aktiva		390.449.010,20	323.572.943,52

BILANZ: PASSIVA

Tradegate AG zum 31. Dezember 2024

	2024 in €	2024 in €	2023 in €	2024 in €
1) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		22.651.327,78	22.651.327,78	8.734.371,81
2) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) andere Verbindlichkeiten				
aa) täglich fällig			81.602.345,45	67.742.235,64
3) Handelsbestand			21.188.438,03	9.379.531,63
4) Sonstige Verbindlichkeiten			8.599.620,98	3.447.953,99
5) Rechnungsabgrenzungsposten			8.988.571,42	9.397.142,85
6) Rückstellungen				
a) Steuerrückstellungen		1.697.411,28		-
b) andere Rückstellungen		26.817.661,69	28.515.072,97	18.199.795,76
7) Fonds für allgemeine Bankrisiken			86.786.281,02	80.613.449,96
darunter: nach § 340e Abs. IV HGB 86.786.281,02 € (Vj. 0,00 €)				
8) Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital	24.402.768,00			24.402.768,00
eigene Aktien	- 26.430,00	24.376.338,00		-13.557,00
b) Kapitalrücklage		6.023.778,93		6.004.503,83
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		1.516.343,22		1.516.343,22
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden Unternehmen		715.010,00		871.990,00
cc) andere Gewinnrücklagen		-		-
d) Bilanzgewinn		99.485.882,40	132.117.352,55	93.276.413,83
Summe der Passiva			390.449.010,20	323.572.943,52
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			59.972,64	54.212,64

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG Tradegate AG zum 31. Dezember 2024	2024 in €	2024 in €	2024 in €	2023 in €
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	8.624.830,99			6.064.059,91
abzügl. negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	-	8.624.830,99		- 2.952,90
2. Zinsaufwendungen		- 3.260.041,64	5.364.789,35	- 1.569.416,85
3. Provisionserträge		3.529.298,58		2.272.604,65
4. Provisionsaufwendungen		- 547.029,43	2.982.269,15	- 442.881,90
5. Nettoertrag des Handelsbestands			125.087.826,44	97.263.020,17
6. Sonstige betriebliche Erträge			4.668.574,92	4.210.885,81
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	- 29.821.676,96			- 27.338.020,52
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 2.786.405,30	- 32.608.082,26		- 2.637.885,09
darunter: für Altersversorgung 0,00 € (Vorjahr 0,00 €)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		- 50.863.705,01	- 83.471.787,27	- 37.704.681,56
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			- 4.629.016,92	- 1.812.789,51
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			- 9.419,09	- 65.591,89
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			- 4.187,99	-
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			-	397,85
12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			49.989.048,59	38.236.748,17
13. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			- 6.172.831,06	- 3.336.479,52
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darunter: Aufwand aus latenten Steuern 187.247,12 € (Vj. 149.438,65 €)			- 14.422.827,93	- 11.453.182,04
15. Jahresüberschuss			29.393.389,60	23.447.086,61
16. Gewinnvortrag			71.332.726,40	68.560.448,13
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden Unternehmen		156.980,00	156.980,00	1.006.314,20
18. Verrechnung mit dem Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb eigener Anteile			- 1.397.213,60	262.564,89
19. Bilanzgewinn			99.485.882,40	93.276.413,83

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024

KAPITALFLUSSRECHNUNG Tradegate AG, Berlin	2024 in T€	2023 in T€
Jahresüberschuss	29.393	23.447
Abschreibungen, Wertberichtigungen / Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens	4.629	1.813
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	10.315	- 1.161
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	14.562	8.747
Gewinn / Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	6	10
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	- 3.137	- 31.260
Zwischensumme	55.768	1.596
Zunahme / Abnahme der Forderungen an Kunden	- 837	- 266
Zunahme / Abnahme der Handelsaktiva und Handelspassiva	- 428	590
Zunahme / Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	374	27.202
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 6.991	- 5.825
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.860	- 7.907
Zunahme / Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	6.014	5.941
Zinsaufwendungen / Zinserträge	- 5.365	- 4.492
Ertragsteueraufwand / -ertrag	14.423	11.453
Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	8.916	5.887
Gezahlte Zinsen	- 2.907	- 1.193
Ertragsteuerzahlungen	- 1.217	19.456
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	70.710	52.442
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 65	- 2.878
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 8.318	- 2.831
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 8.383	- 5.709
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	2.637	3.238
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter	- 4.027	- 2.970
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	- 21.944	- 41.462
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 23.334	- 41.194
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	38.993	5.539
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	266.127	260.588
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	305.120	266.127

Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2024

EIGENKAPITALSPIEGEL Tradegate AG, Berlin	Gezeichnetes Kapital		
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Summe gezeichnetes Kapital
	in €	in €	in €
Kapital zum 31.12.2022	24.402.768,00	- 15.943,00	24.386.825,00
Ausgabe Aktien			-
Erwerb / Veräußerung eigener Aktien		2.386,00	2.386,00
Einziehung eigener Aktien			-
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen			
gezahlte Dividenden			-
Änderung des Konsolidierungskreises			-
übrige Veränderungen			-
Jahresüberschuss			-
Kapital zum 31.12.2023	24.402.768,00	- 13.557,00	24.389.211,00
Ausgabe Aktien			-
Erwerb / Veräußerung eigener Aktien		- 12.873,00	- 12.873,00
Einziehung eigener Aktien			-
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen			
gezahlte Dividenden			-
Änderung des Konsolidierungskreises			-
übrige Veränderungen			-
Jahresüberschuss			-
Kapital zum 31.12.2024	24.402.768,00	- 26.430,00	24.376.338,00

Kapital- rücklage	Gesetzliche Gewinnrücklage	Rücklagen für Anteile an einem herrschenden Unternehmen in €	Andere Gewinn- rücklagen	Bilanzgewinn	Summe
in €	in €	in €	in €	in €	in €
6.001.025,22	1.516.343,22	1.878.304,20	-	110.022.720,35	143.805.217,99
					-
3.478,61				262.564,89	268.429,50
					-
		- 1.006.314,20		1.006.314,20	-
				- 41.462.272,22	- 41.462.272,22
					-
					-
				23.447.086,61	23.447.086,61
6.004.503,83	1.516.343,22	871.990,00	-	93.276.413,83	126.058.461,88
					-
19.275,10				- 1.397.213,60	-1.390.811,50
					-
		- 156.980,00		156.980,00	-
				- 21.943.687,43	- 21.943.687,43
					-
					-
				29.393.389,60	29.393.389,60
6.023.778,93	1.516.343,22	715.010,00	-	99.485.882,40	132.117.352,55

A. Allgemeine Angaben zur Gliederung des Jahresabschlusses sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Tradegate AG, Berlin, zum 31. Dezember 2024 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der Vorschriften für Kreditinstitute sowie der letztmalig am 7. August 2021 geänderten Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt und freiwillig um eine Kapitalflussrechnung und einen Eigenkapitalspiegel erweitert.

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach der RechKredV; für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Staffelform gewählt.

Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 71506 im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg eingetragen. Sie ist in den Konzernabschluss der Berliner Effektengesellschaft AG, Berlin, die Mutterunternehmen im Sinne des HGB ist, im Rahmen einer Vollkonsolidierung einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zum Nennwert bilanziert. Wertpapiere unterscheidet die Gesellschaft in Handelsbestände, Bestände der Liquiditätsreserve (Wertpapiere, die weder wie Anlagevermögen behandelt werden, noch Teil des Handelsbestands sind) und Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden.

Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden, und Wertpapiere der Liquiditätsreserve sind in der Bilanz nicht enthalten.

Die Wertpapiere des Handelsbestands werden in der Bilanz im Posten „Handelsbestand“ jeweils auf der Aktiv- und Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Wertpapiere des Handelsbestands sind zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags zu bewerten. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktpreis. Die Gesellschaft hat die Wertpapiere des Handelsbestands anhand von Marktpreisen bewertet. In einzelnen Gattungen liegen keine Marktpreise von aktiven Märkten vor. Dies geht in der Regel mit einem beizulegenden Wert am Abschlussstichtag in Höhe von Null einher, sodass diese vollständig abgeschrieben wurden. Der Risikoabschlag wird zum Bilanzstichtag im Einklang mit dem Value at Risk Modell ermittelt. Es wird dabei von einer Historie von 500 Handelstagen und einem Konfidenzniveau von 99,9 % ausgegangen. Es wird eine Normalverteilung

und eine Haltedauer von 5 Tagen unterstellt. Der vorgenommene Risikoabschlag berücksichtigt weiterhin bestehende Marktpreisrisiken aus Wertpapierhandelsbeständen. Eine Änderung der Kriterien für die Zuordnung der Wertpapiere zum Handelsbestand wurde im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Eigene Aktien, die die Gesellschaft im Bestand hat, sind als Korrekturposten im Eigenkapital auszuweisen. Die Anschaffungskosten sind in Höhe des rechnerischen Werts offen vom gezeichneten Kapital abzusetzen. Der Unterschiedsbetrag zwischen rechnerischem Wert und den Anschaffungskosten der eigenen Aktien ist von den frei verfügbaren Rücklagen abzusetzen. Die Veräußerungserlöse sind in Höhe des rechnerischen Werts dem gezeichneten Kapital hinzuzurechnen. Ein übersteigender Betrag ist in Höhe des beim Erwerb verrechneten Betrages den freien Rücklagen wieder hinzuzurechnen. Ein darüberhinausgehender Veräußerungserlös ist in die Kapitalrücklage einzustellen.

Erkennbaren Risiken ist durch Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen.

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, angesetzt.

Immaterielle Anlagewerte einschließlich der Anzahlungen auf immaterielle Anlagewerte haben wir zu Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger linearer handelsrechtlich zulässiger Abschreibungen bewertet. Für die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände wurde handelsrechtlich gemäß § 253 Absatz 3 HGB im Wesentlichen eine Nutzungsdauer von fünf Jahren angenommen.

Sachanlagen haben wir zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger linearer handelsrechtlich zulässiger Abschreibungen bewertet. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten wertmäßig den Betrag in Höhe von 800,00 € nicht überschreiten, die selbstständig genutzt werden und die einer Abnutzung unterliegen (geringwertige Wirtschaftsgüter), werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und ausgebucht.

Latente Steueransprüche berechnen sich aus unterschiedlichen Wertansätzen eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer Verpflichtung und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtliche Ertragsteuerentlastungs- oder -belastungseffekte (temporäre Unterschiede). Sie wurden mit den Ertragsteuersätzen bewertet, deren Gültigkeit für die entsprechende

Periode ihrer Realisierung zu erwarten ist und die zum Bilanzstichtag gültig sind. Für die Tradegate AG ergibt sich ein durchschnittlicher Ertragsteuersatz in Höhe von 30,23 %.

Verbindlichkeiten bilanzieren wir, soweit sie verzinslich sind, mit ihrem Erfüllungsbetrag. Lieferverbindlichkeiten aus dem Leerverkauf von Wertpapieren sind zum beizulegenden Zeitwert unter dem Posten Handelsbestand ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Steuern und ungewisse Verbindlichkeiten haben wir in Höhe des Erfüllungsbetrags nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet. Für Rückstellungen mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr haben wir auf die Ausübung des Abzinsungswahlrechts verzichtet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre abgezinst worden.

Die zum Bilanzstichtag ermittelten anteiligen Zinsen werden bei den zugrundeliegenden Forderungen oder Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs richten wir uns nach der Stellungnahme des Bankenfachausschusses IDW RS BFA 3 n.F. Als Methode wird die periodenerfolgsorientierte Betrachtung angewandt. Die Bildung einer Rückstellung war nicht erforderlich.

Für die Abbildung der Derivate wird die Einfrierungsmethode genutzt.

Währungsumrechnung

Die Bewertung der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden ist nach den Bestimmungen des § 340h in Verbindung mit § 256a HGB vorgenommen worden. Eine Abweichung erfolgte für Aktien, die an einer Börse in € notiert werden und deren Nennwert bzw. deren rechnerischer Wert (z. B. Stückaktien) auf Fremdwährung lautet. Hierunter können zum Beispiel Aktien von US-amerikanischen Gesellschaften fallen, deren Kapital auf US-Dollar lautet. Diese Wertpapiere haben wir grundsätzlich mit dem Kurs der Heimatbörse bewertet, der mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank umgerechnet wurde.

Alle anderen auf Fremdwährungen lautenden Vermögensgegenstände und Schulden wurden zu Referenzkursen der Europäischen Zentralbank umgerechnet.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute (Aktiva 2)

Die Einlagefazilität bei der Bundesbank, die bisher unter Barreserve, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Aktiva 1b) ausgewiesen wurde, ist nunmehr im Posten Forderungen an Kreditinstitute, täglich fällig (Aktiva 2a) ausgewiesen. Der Ausweis für das Vorjahr wurde ebenfalls angepasst. Die Einlagenfazilität beträgt zum Bilanzstichtag 136.207 T€ (Vj. 111.220 T€).

Restlaufzeitengliederung

Die Fristengliederung nach Restlaufzeiten stellt sich wie folgt dar:

	2024 in €	2023 in €
Forderungen an Kunden		
a) mit unbestimmter Laufzeit	2.349.192,63	1.511.845,16
	2.349.192,63	1.511.845,16
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) täglich fällig	81.602.345,45	67.742.235,64
	81.602.345,45	67.742.235,64

Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen

Gliederung nach Bilanzpositionen

	2024 in T€	2023 in T€
Forderungen:		
Forderungen an Kunden	14	26
sonstige Vermögensgegenstände	25	25
Insgesamt	39	51
Verbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.695	10.614
sonstige Verbindlichkeiten	18	16
Insgesamt	5.713	10.630

Gesamtbetrag aller auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden

Die Beträge stellen die Summen aus den €-Gegenwerten der verschiedensten Währungen dar. Aus dem Unterschiedsbetrag kann nicht auf offene Fremdwährungspositionen geschlossen werden.

	2024 in T€	2023 in T€
Vermögensgegenstände	23.980	14.073
Schulden	31.311	10.862

Börsenfähige Wertpapiere

	2024 in T€	2023 in T€
börsennotiert		
Handelsbestand	27.503	15.362

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere sind mit Ausnahme von Aktien im Buchwert von 839 T€ (Vj. 1.000 T€) börsenfähig.

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungskosten				
	Stand 31.12.2024	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Umbuchungen	Stand am 31.12.2024
in €					
Finanzanlagen					
Beteiligungen	12.530.001,00	-	-	-	12.530.001,00
Summe Finanzanlagen	12.530.001,00	-	-	-	12.530.001,00
Immaterielle Anlagewerte					
Software	4.117.488,79	3.903.861,18	-	- 16.401.528,69	24.422.878,66
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.500.000,00	-	-	-	1.500.000,00
Anzahlung auf immaterielle Anlagewerte	12.169.872,97	4.414.291,10	-	- 16.401.528,69	182.635,38
Summe immaterielle Anlagewerte	17.787.361,76	8.318.152,28	-	-	26.105.514,04
Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.461.908,28	187.722,48	797.932,50	110.904,85	11.962.603,11
Anzahlungen auf Anlagen und Anlagen im Bau	112.754,05	2.978,33	-	- 110.904,85	4.827,53
Summe Sachanlagen	12.574.662,33	190.700,81	797.932,50	-	11.967.430,64
Summe Anlagevermögen	42.892.025,09	8.508.853,09	797.932,50	-	50.602.945,68

Handelsbestand (Aktiva 4)

Im Handelsbestand auf der Aktivseite der Bilanz werden zum Bilanzstichtag ausschließlich Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Der Risikoabschlag für den Handelsbestand wurde in Höhe von 538 T€ (Vj. 710 T€) gebildet und auf der Aktivseite berücksichtigt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände nehmen Posten auf, die auf der Aktivseite anderen Bilanzposten nicht zuzuordnen sind. Die wesentlichen Posten sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

	2024 in T€	2023 in T€
Rechnungen Lieferungen & Leistungen	3.405	3.379
Forderungen Ertragssteuern	1.985	2.781
Forderungen an verbundene Unternehmen	25	25
Abgrenzungen Lieferungen & Leistungen	17	20
Sonstige	52	28
Insgesamt	5.484	6.233

Aktive latente Steuern

Die Bildung der aktiven latenten Steuern erfolgte, weil Einbauten in fremde Gebäude, immaterielle Vermögensgegenstände und Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen nach Handelsrecht schneller abgeschrieben werden bzw. wurden als es nach steuerrechtlichen Vorschriften erfolgen kann. Ferner besteht ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten, der nach Steuerrecht schneller aufgelöst wird als nach Handelsrecht. Diese Abweichungen kehren sich in der Zukunft um, sodass latente Steueransprüche bestehen.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken hat Eigenkapitalcharakter. Daher werden keine latenten Steuern für diesen Posten gebildet.

Abschreibungen

Stand am 31.12.2023	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Stand am 31.12.2024	Restbuchwert 31.12.2024	Restbuchwert Vorjahr
-	-	-	-	12.530.001,00	12.530.001,00
-	-	-	-	12.530.001,00	12.530.001,00
3.623.051,79	3.392.937,87	-	7.015.989,66	17.406.889,00	494.437,00
1.200.000,00	150.000,00	-	1.350.000,00	150.000,00	300.000,00
-	-	-	-	182.635,38	12.169.872,97
4.823.051,79	3.542.937,87	-	8.365.989,66	17.739.524,38	12.964.309,97
6.386.065,28	1.086.079,05	791.971,22	6.680.173,11	5.282.430,00	6.075.843,00
-	-	-	-	4.827,53	112.754,05
6.386.065,28	1.086.079,05	791.971,22	6.680.173,11	5.287.257,53	6.188.597,05
11.209.117,07	4.629.016,92	791.971,22	15.046.162,77	35.556.782,91	31.682.908,02

Handelsbestand (Passiva 3)

Im Handelsbestand auf der Passivseite der Bilanz werden zum Bilanzstichtag nur Verbindlichkeiten aus dem Leerverkauf von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren ausgewiesen. Die Tradegate AG hat die Leerverkäufe im Rahmen ihrer Tätigkeit als Skontroführer und Spezialist abgeschlossen. Der Risikozuschlag für den Handelsbestand wird vollständig auf der Aktivseite berücksichtigt.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten nehmen Posten der Passivseite auf, die anderen Bilanzposten nicht zuzuordnen sind.

	2024 in T€	2023 in T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.807	2.662
An das Mutterunternehmen abzuführende Umsatzsteuer	423	199
Lohn-, Kirchensteuer	337	339
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18	16
Sonstige	16	232
Gesamt	8.600	3.448

Rückstellungen

In die Rückstellungen wurden Beträge eingestellt, die in die Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres oder früher gehören, deren Höhe oder Fälligkeit aber noch nicht endgültig feststehen. Die Steuerrückstellungen umfassen Beträge für voraussichtlich zu zahlende Ertragsteuern des Veranlagungszeitraums 2024.

Die Aufgliederung der anderen Rückstellungen ist der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

Rückstellungen für	2024 in T€	2023 in T€
Personalaufwendungen	14.128	12.191
Vermittlungsprov. / Marketingzuschuss	9.194	1.799
Rückbaumaßnahmen	900	638
Wertpapierabwicklungsdienstleistungen	880	2.453
EDV-Dienstleistungen	588	7
Kosten des Jahresabschlusses	357	336
Beratungs-, Prüfungsleistungen	320	362
Mietnebenkosten, Strom	163	123
Verbandsbeiträge	96	96
Sonstige Aufwendungen	192	195
Summe	26.818	18.200

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Die Gesellschaft ist gemäß § 340e Abs. 4 HGB verpflichtet, dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB jährlich zehn Prozent der Nettoerträge des Handelsbestands zuzuführen. Der Posten darf zum Ausgleich von Nettoaufwendungen des Handelsbestands, eines Jahresfehlbetrages oder eines Verlustvortrages aufgelöst werden oder soweit er 50 % des Durchschnitts der letzten fünf jährlichen Nettoerträge des Handelsbestands übersteigt.

Zum 31. Dezember 2024 ist nach dieser Regelung insgesamt eine Zuführung in Höhe von 6.172.831,06 € (Vj. 3.336.479,52 €) erfolgt.

Grundkapital / Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2024 vor Absetzung der eigenen Anteile unverändert insgesamt 24.402.768,00 €. Das Grundkapital der AG ist weiterhin eingeteilt in 24.402.768 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien. Größter Anteilseigner und Muttergesellschaft im Sinne des § 290 HGB ist die Berliner Effektengesellschaft AG, Berlin, die auch oberstes Konzernmutterunternehmen ist.

Zum Bilanzstichtag hält die Tradegate AG 26.430 Stück eigene Aktien (Vj. 13.557 Stück) mit einem rechnerischen Wert in Höhe von 26.430,00 € (Vj. 13.557,00 €).

Kapitalrücklage

Die Veräußerungserlöse eigener Anteile überstiegen die Anschaffungskosten, sodass Zuführungen zur Kapitalrücklage in Höhe von 19.275,10 € erfolgten (Vj. 3.478,61 €). Zum Bilanzstichtag wird eine Kapitalrücklage in Höhe von 6.023.778,93 € ausgewiesen.

Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen

In Höhe des Buchwertes der Aktien des Mutterunternehmens, der Berliner Effektengesellschaft AG, ist in der Bilanz eine Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen auszuweisen. Zum Bilanzstichtag werden in den Vermögensgegenständen 11.260 Anteile an der Berliner Effektengesellschaft AG ausgewiesen. Die Rücklage für Anteile an einem herrschenden Unternehmen ist in Höhe von 715.010,00 € (Vj. 871.990,00 €) auszuweisen.

Gewinnrücklagen

Die Kapitalrücklage und die gesetzliche Rücklage betragen zusammen mehr als 10 % des gezeichneten Kapitals gemäß der Anforderung des § 150 Abs. 2 AktG. Somit ist keine Dotierung der gesetzlichen Rücklage erforderlich.

Stellen Vorstand und Aufsichtsrat den Jahresabschluss fest, können sie einen die Hälfte übersteigenden Teil des Jahresüberschusses in andere Gewinnrücklagen einstellen, bis die Hälfte des Grundkapitals erreicht ist.

Eigene Aktien

Die Gesellschaft wurde gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG mit Beschluss der Hauptversammlungen vom 13. Juni 2019 und 14. Juni 2024 ermächtigt, die Aktien der Gesellschaft zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien zu erwerben.

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu fünf vom Hundert beschränkt und gilt bis

zum 14. Juni 2029. Der Handel darf zu Preisen stattfinden, die den Eröffnungskurs der Aktie der Tradegate AG im Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse oder im Freiverkehr der Tradegate Exchange, Berlin, an dem jeweils vorangehenden Handelstag um nicht mehr als 20 % über- oder unterschreiten.

Dabei darf der Handelsbestand der zu diesem Zweck erworbenen Aktien fünf vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft am Ende jeden Tages nicht übersteigen. Zusammen mit etwaigen aus anderen Gründen erworbenen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, darf der Bestand der zu diesem Zweck erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt zehn vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. 2024 wurde von den Ermächtigungen nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG zum Kauf eigener Aktien zum Zwecke des Handels Gebrauch gemacht. Die Käufe erfolgten über die Tradegate Exchange. 2024 wurden von der Tradegate AG 40.617 Stück Aktien zu 4.027.429,00 € erworben. Verkäufe erfolgten in Höhe von 27.744 Stück Aktien mit Erlösen in Höhe von 2.636.617,50 €. Aus dem Handel in eigenen Aktien resultiert für das vergangene Geschäftsjahr eine Verringerung des Bilanzgewinns in Höhe von 1.397.213,60 € (Vj. 262.564,89 € Erhöhung). Der Bestand an eigenen Aktien zum Bilanzstichtag beträgt 26.430 Aktien nach 13.557 Aktien zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag in Höhe von 71.332.726,40 € (Vj. 68.560.448,13 €) ausgewiesen.

In Höhe der aktiven latenten Steuern (639.516,52 €) besteht eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen unterliegen denen für alle Kreditinstitute geltenden Risikoidentifizierungs- und Risikosteuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten. Akute Risiken einer Inanspruchnahme bestehen zum Bilanzstichtag nicht. Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da diese nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen werden.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und -aufwendungen

In den Zinserträgen ist ein negativer Zinsertrag aus der Anlage von Guthaben bei der Deutschen Bundesbank und bei Kreditinstituten in Höhe von 0 T€ (Vj. 3 T€) enthalten.

Provisionserträge und -aufwendungen

Die Provisionserträge und -aufwendungen enthalten die Erträge und Aufwendungen, die im Rahmen des Geschäftsbetriebes durch die Inanspruchnahme von Finanzdienstleistungen in Rechnung gestellt werden. Die wesentlichen Posten des Provisionsergebnisses (Netto 2.982 T€, Vj. 1.830 T€) sind die Erträge aus der Vermögensverwaltung und der Beratung im Geschäftsfeld Privat- und Geschäftskunden, der Specialist Service Fee sowie die Courtageerträge und -aufwendungen aus dem börslichen Maklergeschäft.

Nettoertrag des Handelsbestands

Die Erträge und Aufwendungen des Handelsbestands setzen sich aus den realisierten Ergebnissen, den Bewertungen sowie dem Handelsbestand zuzurechnenden Zinsen, Dividenden und Provisionsaufwendungen zusammen. Die realisierten Ergebnisse entstehen durch den Kauf und Verkauf von Finanzinstrumenten aufgrund der Marge zwischen An- und Verkaufspreis.

	2024 in T€	2023 in T€
Nettoergebnis Wertpapierhandel	211.401	161.623
Erträge aus dem Handelsbestand	736	803
Nettodifferenzen aus Aufgaben	31	24
Sonstige Nettoergebnisse	- 252	- 155
Provisionsaufwendungen aus dem Wertpapierhandel	- 86.829	- 65.032
Summe	125.087	97.263

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Positionen, die nicht dem eigentlichen Geschäft zuzuordnen sind. Die wesentlichen Positionen der sonstigen betrieblichen Erträge sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

	2024 in T€	2023 in T€
Umlagen sonstige Unternehmen	2.830	2.077
Umlagen verbundene Unternehmen	571	495
Auflösung von Rückstellungen	452	1.064
Erlöse aus der Übertragung von Rechten	409	409
Erstattung von Beiträgen	244	0
Sonstige Devisengewinne	110	121
Schadenersatz	2	9
Sonstige	52	36
Summe	4.669	4.211

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 5 T€ (Vj. 6 T€) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von 692 T€ enthalten (Vj. 1.064 T€).

Andere Verwaltungsaufwendungen

Die wesentlichen Positionen der anderen Verwaltungsaufwendungen sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

	2024 in T€	2023 in T€
EDV, Infrastruktur, Datenbezug	32.437	22.365
Börsengebühren, Abwicklungsaufwendungen	9.929	8.394
Raumkosten	3.115	2.669
Prüfungsaufwendungen, Beratung und sonstige Dienstleistungen	1.431	841
Sonstige	3.952	3.436
Summe	50.864	37.705

Periodenfremde Sachaufwendungen

In den anderen Verwaltungsaufwendungen sind 131 T€ periodenfremde Sachaufwendungen (Vj. 115 T€) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Positionen, die nicht dem eigentlichen Geschäft zuzuordnen sind. Die wesentlichen Positionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

	2024 in T€	2023 in T€
Sonstige Devisenverluste	1	10
Sonstige	9	56
Summe	10	66

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine periodenfremden Aufwendungen enthalten (Vj. 43 T€).

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen den erwarteten Ertragsteueraufwand für das laufende Geschäftsjahr 2024 (15.463 T€) sowie Steuererstattungen für vorangegangenen Jahre (853 T€). Hier ist auch ein Ertrag aus Zuführungen zu aktiven latenten Steuern in Höhe von 187 T€ enthalten.

D. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode aufgestellt. Aufgrund der Tätigkeiten der Gesellschaft sind im Finanzmittelfonds die Kassenbestände, die Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie die täglich fälligen Kontokorrent-Guthaben bei Kreditinstituten enthalten. Im Finanzmittelfonds sind 82.607.877,60 € enthalten, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen (Vj. 51.125.080,96 €).

E. Sonstige Angaben

Derivative Geschäfte nach § 36 RechKredV

Die derivativen Geschäfte betreffen zum Bilanzstichtag ganz überwiegend Optionen und Futures. Die Optionen und Futures resultieren aus Kontrakten im Kundenauftrag, welche dem Anlagebuch zugeordnet sind. Die Risikopositionen werden durch identische Gegengeschäfte mit Kreditinstituten glattgestellt. Da die Absicherung dabei grundsätzlich auf Mikroebene erfolgt, werden die Grund- und die Sicherungsgeschäfte zu Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB zusammengefasst. Ferner wurden Mini Futures in Form von emittierten Wertpapieren eingegangen. Zur Absicherung wurden gegenläufige Positionen in den zu Grunde liegenden Gattungen aufgebaut.

	Restlaufzeit bis einschl einem Jahr in T€	Nominal in T€	positive Marktwerte in T€	negative Marktwerte in T€
Aktien- und sonstige Preisrisiken	196	196	1	1
Summe	196	196	1	1

Die Vergleichsdaten des Vorjahres sind:

	Restlaufzeit bis einschl einem Jahr in T€	Nominal in T€	positive Marktwerte in T€	negative Marktwerte in T€
Aktien- und sonstige Preisrisiken	4.367	4.367	199	199
Summe	4.367	4.367	199	199

Die angegebenen Marktwerte stellen den beizulegenden Zeitwert auf Basis der Kurse zum Bilanzstichtag dar, wobei Transaktionskosten unberücksichtigt sind. Für Risiken, die sich aus negativen Marktwerten ergeben, war eine Bildung von Rückstellungen nicht erforderlich. Es gibt keine Anhaltspunkte dafür, dass die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme dieser Derivate hinsichtlich Höhe, Zeitpunkt und Sicherheit beeinträchtigt sind.

Anteilsbesitz

Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2024 bzw. auf das Geschäftsjahr 2024.

Tradegate Exchange GmbH, Berlin

Stammkapital:		875.268,00 €
Anteil:	42,8 %	375.001,00 €
Eigenkapital:		26.102.263,51 €
Jahresüberschuss:		883.508,14 €

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus abgeschlossenen Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 12.987 T€ (Vj. 13.653 T€). Sie betreffen in erster Linie die mit Laufzeiten von 1 und 9 Jahren abgeschlossenen Mietverträge für Büroräume sowie Verträge für Dienstleistungs- und Systemkosten mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2025.

Die Tradegate AG hat Avalkredite bei der R+V Versicherung AG und der Quirin Privatbank AG aufgenommen. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 2.297 T€ (Vj. 2.504 T€). Die Avalkredite dienen vor allem als Sicherheitsleistung nach dem Börsengesetz für die Risiken aus der Abwicklung von Aufgabengeschäften und aus Kursdifferenzen sowie für Verpflichtungen aus Vereinbarungen zur Altersteilzeit.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter entwickelte sich wie folgt:

im Jahresdurchschnitt	weiblich	männlich	Gesamt	Gesamt Vorjahr
Vorstandsmitglieder	1,0	5,0	6,0	6,0
Händler	6,0	62,5	68,5	69,8
Sonst. Angestellte	31,5	47,3	78,8	75,3
Mutterschutz	0,3	0,3	0,6	-
Elternzeit	-	1,5	1,5	1,3
Auszubildende	-	-	-	-
Werkstudenten	-	5,5	5,5	6,1
Praktikanten	-	0,3	0,3	0,3
Gesamt	38,8	122,4	161,2	158,8
darunter Teilzeitkräfte (volle Kopfzahl)	15,5	10,8	26,3	26,3
darunter Teilzeitkräfte (auf Vollzeitstellen umgerechnet)	11,5	6,1	17,6	16,9
zum 31. Dezember 2024				
Vorstandsmitglieder	1	5	6	6
Händler	6	64	70	69
Sonst. Angestellte	30	49	79	77
Mutterschutz	1	-	1	-
Elternzeit	-	1	1	-
Auszubildende	-	-	-	-
Werkstudenten	-	3	3	7
Praktikanten	-	-	-	1
Gesamt	38	122	160	160
darunter Teilzeitkräfte (volle Kopfzahl)	16	9	25	26
darunter Teilzeitkräfte (auf Vollzeitstellen umgerechnet)	12,0	4,5	16,5	16,8

Organe der Tradegate AG

Im Folgenden sind gemäß § 285 Nr. 10 HGB die Mitglieder des Vorstandes und die Mitglieder des Aufsichtsrates des Geschäftsjahres aufgelistet.

Mitglieder des Vorstands

Thorsten Commichau

· Vorstand für IT, Schönwalde-Glien

Karsten Haesen

· Vorstand für das Middle Office, Berlin

Jörg Hartmann

· Vorstand für den Börsenhandel Inland, Berlin

Klaus-Gerd Kleversaat

· Marktvorstand Privatbankgeschäft, Mittenwalde
· Mitglied des Aufsichtsrates der Quirin Privatbank AG

Holger Timm

· Vorstandsvorsitzender, Berlin
· Vorsitzender des Aufsichtsrates der Quirin Privatbank AG

Kerstin Timm

· Vorstand für den Börsenhandel Ausland, Berlin

Mitglieder des Aufsichtsrats

Anke Dassler

Berlin
· Chief Financial Officer, ista SE

Dr. Sven Deglow

Hamburg
(bis zum 27. März 2024)
· Vorsitzender des Vorstands der DKB Deutsche Kreditbank AG

Prof. Dr. Jörg Franke

Frankfurt am Main
(stellvertretender Vorsitzender)
· Mitglied in mehreren Aufsichtsräten

Frank-Uwe Fricke

Berlin
(Vorsitzender)
· Vorstand der Euro Change Wechselstuben AG

Stefan Gröning

Schwanstetten
(seit 14. Juni 2024)
· COO von BNP Paribas PI Germany

Max Timm

Berlin
· Geschäftsführender Gesellschafter der H.T.B. Unternehmensbeteiligungen GmbH
· Vorstand der Berliner Effektengesellschaft AG

Guido Wünschmann

Berlin
· Leiter der Repräsentanz der Deutschen Börse AG in Berlin

Organbezüge

Die Vorstandsmitglieder erhielten von der Tradegate AG Bezüge in Höhe von 6.155 T€. Davon entfielen 0,6 T€ auf geldwerte Vorteile aus einer Gruppenunfallversicherung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Bezüge in Höhe von 65 T€.

Organkredite

Gegenüber den Vorstandsmitgliedern bestehen Organkredite in Höhe von 0 T€ (Vj. 0 T€).

Honorare an VISUS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft nach § 285 Nr. 17 HGB

Die Tradegate AG hat im vergangenen Geschäftsjahr an den Abschlussprüfer, die VISUS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, folgende Zahlungen geleistet und folgenden Aufwand vor Umsatzsteuer erfasst:

	Zahlungen in T€	Aufwand in T€
Abschlussprüfungsleistungen	248	266
Andere Bestätigungsleistungen	129	213
Sonstige Leistungen	3	3
Gesamt	380	482

Die vom Abschlussprüfer zusätzlich zur Abschlussprüfung erbrachten Leistungen umfassen die Prüfung nach § 89 WpHG und die Depotprüfung sowie die Prüfung der Einhaltung der Anforderungen nach § 8a (3) BSIG.

Besondere Offenlegungspflichten

Gemäß Teil 8 (Art. 435 bis 455) der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und Rates vom 26. Juni 2013, auch als Capital Requirement Regulation oder CRR bezeichnet, sind bestimmte Informationen offen zu legen. Die Tradegate AG kommt den Offenlegungsvorschriften mit einem separaten Offenlegungsbericht nach, der im Bundesanzeiger sowie auf der Homepage www.tradegate.ag veröffentlicht wird.

Die Offenlegung nach § 26a Abs. 1 Satz 2 Kreditwesengesetz erfolgt im Rahmen des Konzernabschlusses des Mutterunternehmens.

Der Quotient gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG aus Nettogewinn und Bilanzsumme beträgt 7,53 % (Vj. 7,25 %).

Nachtragsbericht

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn 2024 zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 1,20 € je umlaufender Aktie am Tag der Hauptversammlung zu verwenden. Der nicht benötigte Teil des Bilanzgewinns soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Berlin, 05. März 2025

Tradegate AG

Thorsten Commichau · Karsten Haesen · Jörg Hartmann · Klaus-Gerd Kleversaat · Kerstin Timm · Holger Timm

Lage- bericht 2024

Lagebericht der Tradegate AG zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2024

1. Grundlagen

1.1 Vorbemerkung

Die Gliederung des Lageberichtes folgt im Wesentlichen den vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. verabschiedeten und im Deutschen Rechnungslegungs Standard 20 niedergelegten Regelungen.

1.2 Organisation und Geschäftsfelder

Die Gesellschaft verfügt über die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erteilte Erlaubnis zum Betreiben von Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäften. Der volle Umfang der Erlaubnis kann auf der Homepage der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht eingesehen werden. Die wesentlichen Erlaubnistatbestände aus Sicht der Gesellschaft sind:

- Einlagengeschäft (§ 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 KWG),
- Kreditgeschäft (§ 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 KWG),
- Finanzkommissionsgeschäft (§ 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 KWG),
- Finanzportfolioverwaltung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 3 KWG)
- Depotgeschäft (§ 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5 KWG),
- Emissionsgeschäft (§ 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 10 KWG),
- Anlagevermittlung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1 KWG),
- Abschlussvermittlung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 2 KWG),
- Eigengeschäft (§ 32 Abs. 1a KWG),
- Eigenhandel (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 4 KWG) und
- Garantiegeschäft (§ 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 8 KWG).

Das Kreditgeschäft ist auf die Vergabe von Lombardkrediten beschränkt.

Das wesentliche Geschäftsfeld ist die Spezialistentätigkeit / Market Making. Ergänzend wird das Geschäftsfeld Privat- und Geschäftskunden betrieben. Zur Umsetzung ihrer Geschäftsfelder ist die Gesellschaft als Market Specialist an der Tradegate Exchange und der Börse Frankfurt, als Skontroführer an der Börse Berlin sowie als Market Maker an der EuroTLX (Italien) und Bulgarian Stock Exchange Sofia tätig. Sie hat weitere Börsenzulassungen in München, Stuttgart, Hamburg, Hannover und Düsseldorf und ist Designated Sponsor auf XETRA. In geringem Umfang betreibt die Gesellschaft neben der börslichen Tätigkeit auch außerbörslichen Handel als Systematischer Internalisierer. Der Schwerpunkt der Handelstätigkeit liegt seit Jahren in der Betreuung von Finanzinstrumenten (Aktien und Exchange Traded Products, im Weiteren ETPs genannt) als Market Specialist an der Tradegate Exchange.

Seit 2022 hat die Gesellschaft begonnen, ein weiteres Geschäftsfeld zu etablieren. Die Emission von „Mini-Futures“ Zertifikaten in liquiden, an der Tradegate Exchange notierten Aktien wurde aufgenommen. Das Geschäftsfeld soll kontinuierlich durch die Emission weiterer Zertifikate ausgebaut werden.

Die Gesellschaft stellt an verschiedenen Börsen fortlaufend in ca. 11.700 Wertpapiergattungen, überwiegend Aktien und ETPs, An- und Verkaufspreise. Soweit die Gesellschaft ihre Tätigkeit als Skontroführer an der Börse Berlin wahrnimmt, fließt ihr für Umsätze eine Provision, die Maklercourtage, zu. An der Börse Frankfurt ist die Gesellschaft als Market Specialist tätig und erhält im Rahmen dieser Tätigkeit eine performanceabhängige Gebührenerstattung. Die wesentliche Ertragsquelle der Gesellschaft ist das Finanz- / Handelsergebnis, welches sich aus dem rechnerischen Spread zwischen An- und Verkauf einer Position ergibt. An elektronischen Börsen oder Marktplätzen wie XETRA, der Tradegate Exchange und der Börse Frankfurt wird keine Maklerprovision fällig und der Ertrag wird hier durch das Handelsergebnis aus An- und Verkauf bestimmt. Da die Höhe des Handelsergebnisses volumengetrieben ist, versucht die Gesellschaft, möglichst viele Kunden mit ihren Handelsangeboten zu erreichen. Mittel- oder langfristige Risikopositionen aus dem Eigenhandel sind nicht vorgesehen und nicht Teil des Geschäftskonzeptes. Längerfristige Eigenbestände sind daher immer ausschließlich Teil der Liquiditätssteuerung der Gesellschaft und somit dem Vorstand vorbehalten.

Die Geschäftsleitung, alle administrativen Bereiche und die überwiegenden operativen Bereiche sind am Hauptsitz der Gesellschaft in Berlin angesiedelt. In Frankfurt am Main unterhält die Gesellschaft eine technisch und personell ausgestattete Niederlassung für die lokal angesiedelte Tätigkeit als Market Specialist an der Börse Frankfurt.

Angesichts der entscheidenden Wichtigkeit des computergestützten Handels liegt ein Schwerpunkt der Gesellschaft in den beiden Abteilungen IT-Operations und IT-Development. Die Gesellschaft ist daher in diesen Bereichen weitgehend autark und legt besonderen Wert auf die Entwicklung proprietärer Programme für die Bereiche Handel, Handelsabwicklung, Risikocontrolling und Meldewesen.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft besteht aus sechs Vorstandsmitgliedern, von denen zwei für die Handelsbereiche einschließlich der Leitung der Niederlassung in Frankfurt zuständig sind. Ein weiteres

Vorstandsmitglied betreut die Bereiche IT, Vertrieb und Kundenbetreuung. Der Bereich Bankgeschäfte einschließlich Middle Office liegt in der Verantwortung von zwei Vorstandsmitgliedern. Der Vorstandsvorsitzende ist schwerpunktmäßig für die strategische Planung und Koordination sowie die administrativen Bereiche wie Organisation, Personalwesen, Compliance und Recht, Marktfolge Kreditgeschäft, Revision und Geldwäsche, außerdem Rechnungswesen einschließlich Controlling und Meldewesen verantwortlich.

1.3 Wettbewerbsposition

Ab dem Jahr 2010 wird die seit dem Jahr 2000 entwickelte Handelsplattform Tradegate Exchange als Wertpapierbörse in Deutschland und Europa betrieben. Damit steht die Tradegate Exchange in einem direkten Wettbewerb mit allen deutschen und europäischen Börsenplätzen, Handelsplattformen und außerbörslichen Internalisierungssystemen. Für die Gesellschaft ist der Erfolg der Tradegate Exchange wichtig, da über 99 % der Handelserträge aus dem Handel als Spezialist für Aktien und ETPs an dieser Börse resultieren. Um diesen Erfolg nachhaltig und das weitere Wachstum an der Tradegate Exchange zu sichern sowie diesen zu steigern, wird seit dem Geschäftsjahr 2010 die Trägergesellschaft der Börse, die Tradegate Exchange GmbH, als „Joint Venture“ mit der Deutschen Börse AG und dem Verein Berliner Börse e.V. betrieben. Der Anteil an der Tradegate Exchange GmbH beträgt rund 43 %. Die Tradegate Exchange GmbH hält als alleiniger Gesellschafter 100 % der Anteile an der Berliner Börse AG, die als Trägergesellschaft die Börse Berlin und Equiduct betreibt.

Nach einem Rückgang der Wertpapiertransaktionen in den Jahren 2022 und 2023 ist die Zahl der Wertpapiertransaktionen im Jahr 2024 um rund 35,8 % wieder deutlich gestiegen, konnte aber noch nicht die Zahl der beiden Ausnahmejahre 2020 und 2021 erreichen.

Der hohe Marktanteil der Tradegate Exchange in den Marktsegmenten Aktienhandel und ETF/ETP-Handel ist im Vergleich zu den traditionellen 7 deutschen Wettbewerbsbörsen mit rund 87,5 bis 90 % stabil geblieben. Allerdings haben insbesondere zwei Neobroker, die ihre Kundenorders überwiegend nur an jeweils einen Handelsplatz routen, gegenüber allen klassischen Depotbanken und Börsen deutlich an Marktanteil durch die Neukundengewinnung zugelegt.

Ebenso wurden im Jahr 2024 neue Marktteilnehmer an die Tradegate Exchange angeschlossen und weitere Interessenten haben bereits begonnen, einen Anschluss an die Börse zu projektieren. Kleinere, noch junge Fintechs sowie ausländische professionelle Marktteilnehmer nutzen für einen Zugang zur Tradegate Exchange in der Regel zunächst einen bereits an der Börse zugelassenen und angebotenen ins-

titutionellen Marktteilnehmer, über welchen sie die Orders routen. Daneben wurden die Umsatzpotenziale mit Bestandskunden weiter optimiert. Ergänzend stand die Tradegate Exchange im Rahmen der Best Execution Policy bei der Mehrzahl deutscher Depotbanken auch im Jahr 2024 weiter an erster Stelle.

Um auch Privatanlegern, deren Broker / Depotbank noch über keinen Anschluss an die Tradegate Exchange verfügt einen Zugang zum provisionsfreien Handel an der liquidesten Retail-Exchange zu ermöglichen, hat die Gesellschaft mit tradegate.direct eine professionelle Handelsapplikation entwickelt, die ausschließlich den direkten Zugang zur Tradegate Exchange ermöglicht.

Ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor ist für alle Börsen der außerbörsliche Handel. Die Marktanteile dieses Handels sind mangels hinreichender Transparenz des Sektors nicht genau zu quantifizieren. Es ist jedoch davon auszugehen, dass in den vergangenen Jahren, erhebliche Umsatzpotenziale von den regulierten Börsenplätzen abgewandert sind. Um auch künftig keine Marktanteile zu verlieren, bietet die Gesellschaft ihre Dienstleistung als Systematischer Internalisierer – auf ausdrücklichen Kundenwunsch – auch im außerbörslichen Handel an, rät aber Privatanlegern grundsätzlich zur Ausführung an einem regulierten Börsenplatz wie der Tradegate Exchange.

Die Gesellschaft wird ihre Geschäftssparten in den nächsten Jahren weiter ausbauen und auf die Bedürfnisse einer neuen Anlegergeneration anpassen, sich jedoch auch langfristig auf ihre Kernkompetenz im Wertpapierhandel mit Aktien und ETPs konzentrieren, um die für einen profitablen Geschäftsbetrieb erforderliche Menge an Geschäftsabschlüssen sicherzustellen und sich damit im Wettbewerb mit alten und neuen Anbietern zu behaupten.

1.4 Entwicklung der Rahmenbedingungen

Die allgemeinen Rahmenbedingungen für Wertpapierhandelsfirmen im Handel mit Privatanlegern haben sich nach den rückläufigen Umsätzen der Jahre 2022 und 2023 im vergangenen Jahr wieder deutlich verbessert. Die internationalen Aktienmärkte sind im Jahr 2024 deutlich gestiegen und nach dem schnellen Zinsanstieg im Jahr 2023 sind die Zinsen wieder rückläufig, sodass vermehrt Anleger in Aktien und insbesondere ETFs für die Altersvorsorge investieren. Durch die sehr schnell wachsenden Neobroker und Neobanken, die ihre Dienstleistungen ausweiten und klassische Bankdienstleistungen mit dem Wertpapierhandel kombinieren, wird eine jüngere Generation an den Kapitalmarkt herangeführt, sodass die Aktionärsquote in Deutschland und Europa auch in den kommenden Jahren deutlich steigen wird.

Durch die guten Zukunftsaussichten für den Wertpapierhandel hat sich allerdings auch der Wettbewerbsdruck noch einmal deutlich erhöht. Obwohl die schnell wachsenden Neobroker und Neobanken überwiegend noch nicht die nachhaltige Profitabilität nachgewiesen haben, drängen in Europa nach wie vor neue Anbieter in den Markt, die zunächst mit ausreichend Eigenkapital ausgestattet sind. Auf der anderen Seite werden in den nächsten Jahren auch zahlreiche Fintechs scheitern und sich der Wettbewerbsdruck wieder etwas verringern. Insbesondere die zunehmende europäische Regulierung ist für kleinere und neue Anbieter eine erhebliche Herausforderung.

Das erfolgreiche Geschäftsmodell der Tradegate Exchange und der Tradegate AG als Market Specialist bleibt in dem sich schnell verändernden Marktumfeld hervorragend positioniert, muss aber laufend erweitert und auf neue Gegebenheiten angepasst werden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf

Im Jahr 2024 ergab sich im Geschäftsverlauf für die Gesellschaft folgendes Bild: In allen zwölf Monaten konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Die Zahl der Transaktionen stieg im Gesamtjahr um 35,78 % auf 49,25 Millionen Einzelgeschäfte. Das entsprechende Handelsvolumen wuchs um 37,33 % auf 326,35 Milliarden €. Das durchschnittliche Handelsvolumen je Transaktion ist somit auf 6.625 € gestiegen, wenngleich die zahlreichen Neukundengeschäfte von Neobanken unter 1.000 € betragen. Das höhere Handelsvolumen resultiert aus den kräftigen Indexanstiegen, die den Gesamtwert aller bestehenden Wertpapierdepots gesteigert haben.

Der umsatzstärkste Monat im abgelaufenen Geschäftsjahr war der November mit 33,8 Milliarden € und einem Anstieg gegenüber Vorjahr um 68 %. Darüber hinaus verteilten sich die Umsätze im Jahr 2024 überraschend gleichmäßig über alle Monate.

Die Brutto- und auch die Netto-Handelsmargen sind auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf zwei Effekte zurückzuführen. Zum einen ruten zunehmend institutionelle und professionelle Marktteilnehmer Orders an die Tradegate Exchange und verbessern damit die Liquidität und Preisqualität, reduzieren jedoch auch die erzielbaren Handelsmargen für den Market Specialist erheblich. Diese Entwicklung ist grundsätzlich positiv zu sehen, konnte aber im vergangenen Jahr nicht gänzlich durch entsprechendes Umsatzwachstum kompensiert werden. Zum anderen werden im Wettbewerb der Market Maker an den verschiedenen Handelsplätzen weiterhin Provisionen für

Orderflow bezahlt, solange bis das europäische Payment for Orderflow-Verbot in Deutschland bis Mitte 2026 greift.

Die Gesellschaft überprüft laufend das Produktportfolio, welches sie als Market Specialist an den Wertpapierbörsen Tradegate Exchange, Frankfurt und Berlin betreut. Im Zuge des Prozesses werden regelmäßig neue interessante und nachgefragte Wertpapiergattungen aus aller Welt von der Gesellschaft zur Notierungsaufnahme an den genannten Börsen beantragt. Umsatzlose oder illiquide Gattungen werden dagegen wieder delisted. Saldiert ergibt sich der folgende Stand per 31.12.2024: An der Tradegate Exchange 11.596 betreute Gattungen (+ 2.744 Gattungen gegenüber Vorjahr), an der Börse Frankfurt 428 betreute Gattungen (- 25 Gattungen gegenüber Vorjahr) und an der Börse Berlin 1.683 betreute Gattungen (- 340 Gattungen gegenüber Vorjahr).

Die Geschäftsfelder Private Banking und Direct Brokerage wurden strategisch ausgebaut und spielen nun eine zunehmend bedeutendere Rolle im Gesamtgeschäft. Die Marke „Berliner Effektenbank“ betreut Kunden, die Wert auf eine persönliche und individuelle Kundenbetreuung legen. Der Schwerpunkt liegt hier in der Vermögensverwaltung.

Die Marke „tradegate.direct“ ermöglicht Privatanlegern einen direkten Zugang zur Tradegate Exchange. Nach dem Start am 03. Juni 2024 hat sich gezeigt, dass die Trading-App in den ersten 6 Monaten überwiegend von Anlegern genutzt wird, deren Primärbank über keinen kostengünstigen Anschluss an die Tradegate Exchange verfügt.

Die Anzahl der Mitarbeiter der Gesellschaft stagnierte. 14 Neuzugängen standen 14 Austritte gegenüber. Zum Jahresende waren 160 Mitarbeiter in der Tradegate AG beschäftigt. Die Altersstruktur hat sich entsprechend dem Zeitablauf nur geringfügig verändert. Das Durchschnittsalter beträgt 45 Jahre (im Vorjahr 43 Jahre). Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt 12,6 Jahre. Über die Hälfte der Mitarbeiter hat eine Betriebszugehörigkeit von 10 Jahren oder darüber. Die Gesellschaft legt großen Wert darauf, ihre gut ausgebildeten und qualifizierten Mitarbeiter auch in umschwachen Zeiten zu halten. Ein flexibler Auf- oder Abbau, z. B. mit Zeitarbeitern je nach Geschäftsverlauf, ist in der Branche schlecht möglich und wird von der Gesellschaft abgelehnt. Vielmehr stellt die Gesellschaft durch flexible Vergütungsmodelle sicher, dass einerseits in wirtschaftlich schwierigen Situationen keine untragbar hohen Festgehälter die Gesellschaft gefährden und andererseits in erfolgreichen Phasen die Mitarbeiter angemessen am Unternehmenserfolg beteiligt werden. Die Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft erhalten neben ihren festen monatlichen Bezügen eine variable Vergütung. Das

Gesamtvolumen der variablen Vergütung ist hauptsächlich vom handelsrechtlichen Ergebnis der Gesellschaft abhängig. Die Verteilung auf die einzelnen Mitarbeiter und Vorstände erfolgt mithilfe verschiedener Kriterien, z. B. Stellung im Unternehmen und Betriebszugehörigkeit, insbesondere aber anhand der individuellen Leistungsbeurteilung. Von der Gesamtvergütung in Höhe von 27.523 T€ entfallen 12.123 T€ auf variable Vergütungen, die an alle im Berichtszeitraum tätigen Mitarbeiter gezahlt wurden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Neuinvestitionen in Sachanlagen, im Besonderen für Ergänzungen oder Erneuerungen der bestehenden IT-Systeme vorgenommen. Software wird in der Regel durch die Gesellschaft selbst entwickelt und gewartet. Die darin einfließenden Personalkosten sind nicht aktivierungsfähig. Im abgelaufenen Jahr wurden zudem für Neuprojekte auch externe Werkverträge vergeben. Die Aktivierung für immaterielle Anlagewerte betrug 8.318 T€. Im Bereich Netzwerke, Datenbanken, Textverarbeitung usw. wird auf Standardsoftware führender Anbieter zurückgegriffen.

Durch die gesunkenen Nettomargen, die Preissteigerungen bei den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und die beginnenden Abschreibungen auf Neuinvestitionen ergibt sich beim Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit mit rund + 30,7 % auf nun 49.989 T€ ein etwas geringerer Anstieg als bei den oben genannten Handelsumsätzen der Gesellschaft.

Insgesamt betrachtet die Gesellschaft das Geschäftsergebnis unter den gegebenen Umständen als sehr zufriedenstellend. Die beiden extrem positiven Jahre 2020 und 2021 sind mittelfristig zunächst als Ausnahmejahre zu betrachten, welche erst langfristig wieder erreicht werden können.

2.1.1 Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2024 weist die Tradegate AG einen Jahresüberschuss in Höhe von 29.393 T€ gegenüber 23.447 T€ im Vorjahr aus. Die Ertragslage der Tradegate AG ist geprägt vom Nettoergebnis des Handelsbestands, das die wesentlichen Ertragskomponenten der Spezialistentätigkeit beinhaltet. Der Anteil des Geschäftsfeldes Privat- und Geschäftskunden entwickelt sich zufriedenstellend.

Nachfolgend ist die Entwicklung der wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der vergangenen drei Jahre dargestellt.

	2022 in T€	2023 in T€	2024 in T€
Zinsergebnis	1.384	4.492	5.365
Provisionsergebnis	1.659	1.830	2.982
Nettoergebnis des Handelsbestands	140.713	97.263	125.088
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	- 68.859	- 67.681	- 83.472
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	77.424	38.237	49.989
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	- 8.102	- 3.336	- 6.173
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	- 23.548	- 11.453	- 14.423
Jahresüberschuss	45.773	23.447	29.393

Das Zinsergebnis als Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen – einschließlich der laufenden Erträge aus Beteiligungen – ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Europäische Zentralbank hat die Zinsen für die Einlagenfazilität mehrmals gesenkt. Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr höheren durchschnittlichen liquiden Mittel und ihrer Anlage bei der Deutschen Bundesbank und auf Kontokorrentkonten bei Kreditinstituten konnten höhere Zinserträge erzielt werden.

Das Provisionsergebnis hat sich verbessert. Wesentliche Komponenten des Provisionsergebnisses sind die Vergütung der Makler- und der Spezialistentätigkeit sowie Provisionen aus dem Geschäftsfeld Private Banking. Letztere konnten erfreulicherweise weiter gesteigert werden und machen den überwiegenden Teil des Provisionsergebnisses aus.

Das Nettoergebnis des Handelsbestandes ist zum einen von den realisierten Ergebnissen aus der Spezialistentätigkeit und zum anderen von den enthaltenen Provisionsaufwendungen für die Abwicklung der Handelsgeschäfte geprägt. Die Nettoergebnisse stiegen von 161.623 T€ auf 211.402 T€. Die Provisionsaufwendungen stiegen im Zuge der erhöhten Umsätze von 65.032 T€ auf 86.829 T€. Der Anstieg der abgeschlossenen Geschäfte hatte eine Erhöhung des Nettoergebnisses des Handelsbestandes in Höhe von 20 % zur Folge.

Die Ertragslage erlaubte der Gesellschaft erneut die Beteiligung der Mitarbeiter am Ergebnis. Die Personalaufwendungen haben sich vorwiegend im Zuge gestiegener Gehälter um gut 9 % erhöht. Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben aufgrund der Sachaufwendungen, die von den Geschäftszahlen abhängen, um 13.159 T€ zugenommen.

Die Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken bildet die Gesellschaft nach den Regelungen des § 340e Absatz 4 Handelsgesetzbuch. Der Fonds war mit 6.173 T€ zu dotieren.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stiegen aufgrund des erhöhten Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr entsprechend.

Aus der Ergebnisentwicklung lassen sich die folgenden Kennzahlen ableiten:

- Umsatzäquivalent definiert als Summe der Zinserträge, der laufenden Erträge, der Provisionserträge, des Nettoergebnisses des Handelsbestands sowie der sonstigen betrieblichen Erträge.
- Aufwands-Ertrags-Relation (CIR) definiert als Quotient aus der Summe der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und den Abschreibungen sowie der Summe aus Zins-, Provisions- und Nettoergebnis des Handelsbestands,
- Eigenkapitalrendite (RoE) definiert als Quotient des Jahresüberschusses zuzüglich der Zuweisung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken und dem durchschnittlichen Eigenkapital,
- Ergebnis je Aktie (EpS) definiert als Quotient des Jahresüberschusses zuzüglich der Zuweisung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken und der Anzahl der Aktien am Bilanzstichtag.

	2022	2023	2024
Umsatzäquivalent	149.080 T€	109.808 T€	141.911 T€
CIR	48,7%	67,1%	66,0%
RoE	31,87%	19,85%	27,55%
EpS	2,208 €	1,098 €	1,457 €

Da sich das Nettoergebnis des Handelsbestands und die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen nahezu gleichermaßen veränderten, sank die Aufwands-Ertrags-Relation nur geringfügig auf 66,0 %.

Die Ertragslage hat sich im vergangenen Geschäftsjahr insgesamt verbessert.

2.1.2 Finanzlage

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist durch die ausgezeichnete Eigenkapitalausstattung und die Anlage der Mittel auf täglich fälligen Bankkonten geprägt. Die Guthaben werden für die Abwicklung des umfangreichen Geschäftes bereitgehalten. Ein Teil dient als Sicherheit für die Unterlegung des Risikos aus noch nicht abgewickelten Geschäften. Die Handelsbestände werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit kurzfristig umgeschlagen und sind ebenfalls als liquide anzusehen. Das positive Ergebnis hat zu einem entsprechenden Zufluss liquider Mittel geführt. Dem steht als wesentlicher Abfluss die Zahlung der Dividende entgegen.

Neben dem Eigenkapital finanziert sich die Gesellschaft aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken. Der Fonds ist aufgrund der Tätigkeit der Gesellschaft und des daraus resultierenden Nettoergebnisses des Handelsbestands 2024 mit 6.173 T€ (Vorjahr 3.336 T€) zu dotieren. Nunmehr sind 86.786 T€ eingestellt.

2024 hat die Gesellschaft mehr eigene Aktien im Rahmen der Handelstätigkeit veräußert als erworben. Das Eigenkapital verringerte sich infolge des Handels in eigenen Anteilen um 1.397 T€ (Vorjahr +268 T€). Aufgrund des höheren Jahresüberschusses und der überwiegenden Ausschüttung des Vorjahresergebnisses wird ein gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres geringeres Eigenkapital ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sind uneingeschränkt täglich fällig. Für die täglich fälligen Verbindlichkeiten wurden keine Zinsfestschreibungen vereinbart.

Der Finanzmittelfonds, der nach der Kapitalflussrechnung 305.120 T€ beträgt, liegt in Höhe von 137.098 T€ bei der Deutschen Bundesbank. Die weiteren Beträge liegen bei verschiedenen Kreditinstituten, der größte Anteil jedoch bei der BNP Paribas S.A.

Die Kundeneinlagen der Privat- und Geschäftskunden werden fristenkongruent angelegt, im Rahmen des Kreditgeschäftes verwendet oder als liquide Mittel vorgehalten.

Die Liquiditätsdeckungsanforderung (LCRDR) der Bankenaufsicht hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres von 978,25 % auf 787,40 % verringert. Sie wird maßgeblich von der Höhe des Bundesbankguthabens im Verhältnis zu den aufsichtsrechtlich definierten Nettoabflüssen beeinflusst. Sie war im gesamten Geschäftsjahr auf einem hohen Niveau.

Die Investitionen in immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen beliefen sich auf 8.509 T€. Fremdkapital wurde für die Investitionen nicht aufgenommen.

Die Finanzlage ist geordnet.

Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben.

2.1.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Tradegate AG stieg gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 66.876 T€. Auf der Aktivseite wuchsen vor allem die Positionen des Guthabens bei Kreditinstituten und des Handelsbestands. Ursächlich waren der Zufluss an liquiden Mitteln von Kunden und die starke Handelsaktivität.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verzeichneten einen Zufluss in Höhe von 13.860 T€. Die Rückstellungen betragen 28.515 T€ gegenüber 18.200 T€ im Vorjahr. Der Anstieg steht insbesondere mit der höheren Bildung von Rückstellungen für Wertpapierabwicklungsdienstleistungen im Zusammenhang. Die Erläuterung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken kann dem Abschnitt zur Ertragslage entnommen werden. Die Entwicklung des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus dem verbesserten Jahresüberschuss. Die Eigenkapitalquote hat von 39,0 % auf 33,8 % abgenommen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

3. Prognose-, Chancen-, Risikobericht

3.1 Risikobericht

Die Risikoberichterstattung orientiert sich an der internen Risikosteuerung. Basis sind die Informationen, die dem Vorstand und dem Aufsichtsrat regelmäßig zur Kenntnis gegeben werden.

3.1.1 Organisation des Risikomanagements

Die Tradegate AG bewegt sich in einem Umfeld, das zum einen starken Schwankungen hinsichtlich des Geschäftsumfanges und zum anderen einer Umwälzung der Rahmenbedingungen unterworfen ist. In diesem Umfeld ist es erforderlich, das Instrumentarium zur Handhabung, Überwachung und Steuerung der relevanten Risiken kontinuierlich weiter zu entwickeln. Mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), die regelmäßig von der Aufsicht weiterentwickelt und den aktuellen Entwicklungen angepasst werden, besteht ein strenger rechtlicher Rahmen für die Überwachungs- und Steuerungsmechanismen und ihrer Dokumentation. Unter Risiko wird grundsätzlich die negative Abweichung eintretender Ereignisse von den erwarteten Ereignissen verstanden. Schaden ist dann der Eintritt eines Risikos mit negativen Folgen. Da sich die Gesellschaft als Liquidity Provider bzw. Spezialist versteht, ist die Bildung und Übernahme von Wertpapierpositionen mit der Erwartung positiver Kursentwicklungen nicht der Ansatz der Geschäftsstrategie. Vielmehr zielt die Geschäftstätigkeit darauf ab, eine Vielzahl von Umsätzen in Wertpapieren zu ermöglichen. Dabei übernimmt die Gesellschaft im Laufe eines Tages zwischenzeitlich die Position als Käufer oder Verkäufer mit dem Ziel, sie weitgehend bis zum Handelsschluss auszugleichen. Die Positionen, die bis zum Beginn des Handels am nächsten Tag gehalten werden, sind entsprechend der Strategie der Gesellschaft im Verhältnis zum Handelsvolumen gering. Wenn nennenswerte Einzelpositionen offengehalten werden, so erfolgt dies grundsätzlich im Rahmen von Liquiditätsanlagen.

Die Entwicklungen in der deutschen und der europäischen Börsenlandschaft sind ein wichtiger Einflussfaktor für die Geschäftstätigkeit und die damit zusammenhängenden technischen Entwicklungen und Rahmenbedingungen. Diese Tendenzen sind frühzeitig auf die Auswirkungen auf die Geschäftsfelder der Gesellschaft und auf die technischen Notwendigkeiten hin zu beobachten. Falsche Entscheidungen können vor allem zu hohen Kosten, Ertragsausfällen und Zeitverzögerungen führen.

Basis des Risikomanagementsystems ist die Einteilung der Risiken in Marktpreisrisiken, operationelle Risiken, Adressenausfallrisiken und Liquiditätsrisiken. Das Risikomanagementsystem unterscheidet die unmittelbar mit den Risiken umgehenden Bereiche, das Risikomanagement im engeren Sinne und das Risikocontrolling.

Den Risiken steht das Risikodeckungspotenzial gegenüber, das nach einer aufsichtsrechtlichen oder normativen Perspektive und nach einer wirtschaftlichen oder ökonomischen Perspektive betrachtet wird.

Die oberste Ebene des Risikomanagements ist der Gesamtvorstand, der sich regelmäßig über die Rahmenbedingungen und die Entwicklung der Gesellschaft austauscht. Aufgrund der vom Gesamtvorstand beschlossenen Leitlinien und Risikostrategie werden den operativen Bereichen Handlungs- und Entscheidungsspielräume eröffnet. Das Risikocontrolling, das dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt ist, überwacht die Risikosituation und unterstützt das Risikomanagement insbesondere mit Informationen über eingegangene Risiken. Der Bereich Risikocontrolling hat auch die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems wesentlich mit zu verantworten. Grundlage des Limitsystems ist das erwartete Ergebnis des Geschäftsjahres unter Einbeziehung der aktuellen Eigenkapitalausstattung und des aktuellen Ergebnisses des Geschäftsjahres. Für 2024 wurde zu Jahresbeginn im Rahmen eines regelmäßigen Prozesses eine neue Verlustobergrenze festgelegt.

3.1.2 Institutsaufsicht / normative Perspektive

Die Tradegate AG unterliegt aufgrund der Erlaubnis, Bank- und Finanzdienstleistungen erbringen zu dürfen, der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Bundesbank. Danach sind unter anderem monatlich ein Zwischenausweis sowie quartalsweise die Berechnungen zur Solvenz, Verschuldung, Liquidität und Meldungen zu Groß- und Millionenkrediten abzugeben. Bei besonderen Ereignissen sind zudem gesonderte Anzeigen einzureichen. Aufgrund der Erlaubnis, bestimmte Bankgeschäfte zu betreiben, ist die Gesellschaft verpflichtet, eine Interne Revision gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement zu unterhalten.

Gemäß Teil 8 (Art. 435 bis 455) der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und Rates vom 26. Juni 2013, auch als Capital Requirement Regulation oder CRR bezeichnet, sind bestimmte

Informationen offenzulegen. Die Tradegate AG kommt den Offenlegungsvorschriften mit einem separaten Offenlegungsbericht nach, der im Bundesanzeiger sowie auf der Homepage www.tradegate.ag veröffentlicht wird.

Die Finanzholding-Gruppe Berliner Effektengesellschaft AG hat die Regelungen zur CRR auf Gruppenebene zum zusammengefassten Monatsausweis und zur Verordnung zur Einreichung von Finanz- und Risikotragfähigkeitsinformationen nach dem Kreditwesengesetz zu beachten. Die Tradegate AG ist nach § 10a Absatz 1 Satz 2 Kreditwesengesetz das übergeordnete Unternehmen der Finanzholding-Gruppe. Die aufsichtsrechtliche Gruppe umfasst grundsätzlich alle Unternehmen, die auch in den handelsrechtlichen Konzernabschluss einbezogen werden. Lediglich die den sonstigen Unternehmen zuzurechnenden Konzerngesellschaften sowie die Sondervermögen sind in die Zusammenfassung nach dem KWG nicht einzubeziehen. Die Quirin Privatbank AG wird in den HGB-Konzernabschluss at-equity einbezogen. Für die aufsichtsrechtlichen Meldungen stellt sie nur eine Beteiligung der Berliner Effektengesellschaft AG dar. Die Quirin Privatbank AG ist ein eigenständig meldepflichtiges Institut. Die Tradegate Exchange GmbH, eine knapp 43 %-ige Beteiligung der Tradegate AG, wird ebenfalls at-equity in den HGB-Konzernabschluss einbezogen. Für die aufsichtsrechtlichen Meldungen stellt sie nur eine Beteiligung der Tradegate AG dar.

Die Kennziffern auf Ebene des Instituts hinsichtlich der CRR erfüllten die Mindestanforderungen stets ohne Probleme. So lag die Gesamtkapitalquote nach der CRR zwischen 29,63 % und 34,14 %. Für die bisherige Geschäftstätigkeit ist die CRR nicht die entscheidende Größe für die Ausstattung mit Eigenkapital. Hier fallen die Anforderungen der Wertpapiermärkte stärker ins Gewicht, sodass sich, bezogen auf die zu unterlegenden Risikoaktiva, eine komfortable Ausstattung mit Eigenmitteln ergibt. Im Hinblick auf das betriebene Kreditgeschäft wird entsprechend der Geschäftsplanung ein Teil der Eigenmittel reserviert. Das Institut nutzt für die Institutsmeldung den Kreditrisikostandardansatz, den Standardansatz für Marktrisikopositionen und den Basisindikatoransatz für operationelle Risiken. Für den 31. Dezember 2024 setzen sich die Risikopositionen und die Eigenmittel wie folgt zusammen:

Risikopositionen	Betrag in T€
Adressenausfallrisiken	49.375
Marktrisikopositionen	171.267
Operationelles Risiko	311.617
Risiko einer Anpassung einer Kreditbewertung	12
Summe	532.271

Bezeichnung	Betrag in T€
Eingezahltes Kapital	24.403
Kapitalrücklage	6.024
Eigene Anteile	- 2.622
Einbehaltene Gewinne	74.920
Sonderposten für allgemeine Bankrisiken	80.613
Wertanpassungen	- 49
Immaterielle Vermögensgegenstände	- 17.624
Kernkapital	165.665

Die Eigenmittel der Finanzholding-Gruppe setzen sich aus dem gezeichneten Kapital der Berliner Effektengesellschaft AG, ihrer Kapitalrücklage sowie den sonstigen Rücklagen zusammen, soweit sie im Rahmen der Eigenkapitalkonsolidierung nicht gekürzt werden. Davon werden eigene Anteile, aktivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung und immaterielle Vermögensgegenstände abgezogen. Unter den immateriellen Vermögensgegenständen werden Software und erworbene Werte ausgewiesen. Die Eigenmittel der Gruppe enthalten zudem anrechenbare Eigenmittel der Tradegate AG von den Minderheitsgesellschaftern. Für den 31. Dezember 2024 setzen sich die Risikopositionen und die Eigenmittel wie folgt zusammen:

Risikopositionen	Betrag in T€
Adressenausfallrisiken	70.784
Marktrisikopositionen	171.267
Operationelles Risiko	410.720
Risiko einer Anpassung einer Kreditbewertung	12
Summe	652.783

Bezeichnung	Betrag in T€
Eingezahltes Kapital	13.059
Kapitalrücklage	34.176
Eigene Anteile	- 3.497
Einbehaltene Gewinne	70.544
Sonderposten für allgemeine Bankrisiken	45.643
Anteile in Fremdbesitz	21.520
Übergangsvorschrift zu Anteile in Fremdbesitz	0
Geschäfts- und Firmenwert	- 7.017
Immaterielle Vermögensgegenstände	- 17.750
Sonstige Anpassungen	- 2.099
Hartes Kernkapital	154.579
Zusätzliches Kernkapital	4.318
Kernkapital	158.897
Ergänzungskapital	5.772
Eigenmittel	164.669

Die Meldung für die Finanzholding-Gruppe Berliner Effekten-Gesellschaft AG erfolgt nach der CRR. Die Gesamtkapitalquote gemäß CRR auf Gruppenebene betrug von Januar bis Dezember 2024 zwischen 25,23 % und 32,21 %.

3.1.3 Interne Steuerung / Ökonomische Perspektive

3.1.3.1 Risikodeckungspotenzial

Das Risikodeckungspotenzial der Gesellschaft setzt sich aus dem bilanziellen Eigenkapital des letzten Jahresabschlusstichtags und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zusammen. Als Abzugsposten werden die geplante Ausschüttung für das abgeschlossene Geschäftsjahr, die Aktien der Berliner Effekten-Gesellschaft AG im Bestand der Tradegate AG und immaterielle Vermögensgegenstände aus der Übernahme des Geschäftsfeldes Privatkunden berücksichtigt. Für 2024 standen 183.395 T€ zur Verfügung. Dieses ist die Obergrenze für die Übernahme von Risiken.

3.1.3.2 Risikostrategie

Im Rahmen der Risikostrategie beschließt der Vorstand den Rahmen für die mit dem Geschäft verbundenen Risiken, die er bereit ist einzugehen. Für einzelne wesentliche Risiken werden Controllinglimite vergeben, die laufend überwacht werden. Je nach Risiko werden diese Limite nach internen Kriterien weiter aufgeteilt. Grundsätzlich gilt die Risikostrategie immer bis zum Beschluss einer neuen. Die Risikostrategie wird jährlich oder bei besonderen Ereignissen überprüft. Die letzte Risikostrategie wurde im März 2024 beschlossen und mit dem Aufsichtsrat diskutiert.

Im Rahmen der Risikostrategie wurden Limite im Gesamtbetrag in Höhe von 94.517 T€ für die folgenden Risiken beschlossen und im Laufe des Jahres auf 96.386 T€ erhöht:

- Adressenrisiken Bundesbank und Kreditinstitute
- Adressenrisiken Konzentrationen
- Adressenrisiken Kontrahenten
- Adressenrisiken Lombardkredite
- Marktpreisrisiken Aktienkursrisiko
- Marktpreisrisiken Devisenkursrisiko
- Operationelle Risiken

3.1.3.3 Adressenrisiken

Das Adressenrisiko ist die Gefahr, dass Forderungen nicht rechtzeitig, nicht in voller Höhe oder gar nicht zurückgezahlt werden. Die Tradegate AG hat ganz überwiegend Forderungen an die Deutsche Bundesbank und an Kreditinstitute. Wichtigste Bankverbindungen neben der Deutschen Bundesbank sind die Quirin Privatbank AG und die BNP Paribas S.A. Gruppe. Die Quirin Privatbank AG ist aufgrund der Konzernzugehörigkeit im Rahmen des Assoziierungsverhältnisses angemessen in ein monatliches

Berichtswesen eingebunden und es bestehen personelle Verflechtungen – der Vorsitzende des Vorstands ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der Quirin Privatbank AG – daher stehen grundsätzlich zeitnah ausreichend Informationen zur wirtschaftlichen Lage zur Verfügung. Diese Adressenausfallrisiken werden mittels eines Ansatzes von Ausfallwahrscheinlichkeiten anhand verfügbarer Ratings und ergänzender eigener Einschätzungen bemessen. Für diese Risiken wurde ein Limit in Höhe von 13.947 T€ beschlossen und auf 14.607 T€ im Laufe des Jahres erhöht.

Konzentrationsrisiken bestehen hinsichtlich der Deutschen Bundesbank, der BNP Paribas S.A. und der Quirin Privatbank AG. Für diese wurde ein Limit in Höhe von 13.196 T€ vorgemerkt. Sie werden über die Änderung des Ausfallrisikos bei einer Änderung der Bonitätseinschätzung abgeschätzt.

Für die Risiken, die sich für den Zeitraum vom Abschluss eines Geschäftes bis zur Erfüllung durch die Bezahlung oder die Lieferung der Wertpapiere ergeben, hat die Gesellschaft ein Limit in Höhe von 30.000 T€ vorgemerkt. Dieses orientiert sich an dem Adressenrisiko des Handelsteilnehmers, das wie vorstehend bemessen wird, und der möglichen Preisveränderung des Wertpapiers. Dieses wird wie unter Marktpreisrisiken ausgeführt über den Value at Risk auf der Basis des DAX über die Erfüllungsfrist von zwei Tagen berechnet.

Im Geschäftsfeld Privat- und Geschäftskunden bestehen Adressenausfallrisiken grundsätzlich aufgrund der Vergabe von Lombardkrediten. Da die Kredite stets in voller Höhe durch Wertpapiere besichert sind, können diese als gering betrachtet werden. Die Risiken werden entsprechend der Anforderungen des Standardansatzes der CRR bemessen, da deren Umfang derzeit grundsätzlich unwesentlich ist und keine Ausfälle zu beobachten waren. Angemessene Prozesse zur Überwachung der Limite und der Sicherheitenwerte sind eingerichtet. Für diese Risiken wurde ein Limit in Höhe von 1.101 T€ beschlossen.

Neben den vorstehenden Adressrisiken, bestehen Forderungen an das Finanzamt und aus sonstigen Dienstleistungen sowie im Rahmen der Beteiligung an der Tradegate Exchange GmbH. Diese Adressrisiken sind als nicht wesentlich anzusehen und wurden nicht gesondert limitiert.

3.1.3.4 Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken werden negative Abweichungen von erwarteten Marktpreisentwicklungen verstanden. Marktpreise sind Zinsen, Aktienkurse und Devisenkurse. Aus der Änderung resultieren Veränderungen des Wertes von im Bestand befindlichen Finanzinstrumenten, z. B. Aktien, Anleihen oder Bankguthaben in Fremdwährung, die zu ergebniswirksamen Abschreibungen führen können. Da ein Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im Handel und der Vermittlung von Wertpapiergeschäften in Aktien ausländischer Unternehmen liegt, insbesondere in US-amerikanischen Titeln, kommt hier zudem ein indirektes Fremdwährungsrisiko zum Tragen. Änderungen z. B. des Devisenkurses des USD ziehen bei idealen Märkten entsprechende Änderungen des Aktienkurses in € nach sich. Im Rahmen der Risikostrategie wurden für das Aktienkursrisiko und das Devisenkursrisiko Limite beschlossen.

Das Limit für das Aktienkursrisiko wurde auf 14.231 T€ festgelegt. Dieses Controllinglimit begrenzt die schwebenden und möglichen Verluste aus den offenen Positionen. Die schwebenden Verluste errechnen sich aus dem Wert der offenen Position und dem aktuellen Wert anhand eines Referenzpreises. Dieser Referenzpreis wird laufend ermittelt und in das Überwachungssystem eingespielt. Ferner werden die möglichen Verluste mit Hilfe eines statistischen Modells zum Tagesendstand abgeschätzt. In 2024 kam es im Rahmen der Referenzpreisbetrachtung zu sehr seltenen, kurzfristigen Überschreitungen der meistens nur gering ausgelasteten Limite. Hintergrund der Limitüberschreitungen war in fast allen Fällen eine fehlerhafte Versorgung des Überwachungssystems mit Referenzpreisen. Bei einer Benachrichtigung des Risikocontrollings über eine Limitüberschreitung wird die Ursache ermittelt und der Controllingvorstand entsprechend informiert. Der Controllingvorstand hält dann Rücksprache mit dem betroffenen Handelsvorstand über die zu treffenden Maßnahmen und informiert das Risikocontrolling über das Ergebnis. Bei realisierten Verlusten, die bestimmte Schwellenwerte überschreiten, erfolgt automatisch eine Reduzierung des betreffenden Limits. In einem nachfolgenden Abgleich des aktuellen Ergebnisses der Gesellschaft mit dem geplanten Ergebnis wird über die Beibehaltung oder die Änderung der Limitanpassung entschieden. In 2024 gab es keine entsprechenden Verluste. Ergänzend zur Betrachtung der Referenzpreise wird auf der Basis der historischen Entwicklung des DAX ein Value at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % für den Tagesschlussstand ermittelt. Dieser wird dem zugeordneten Verlustlimit gegenübergestellt. In 2024 erfolgte keine Anpassung der Controllinglimite für die Wertpapierbestände des Handels.

Das Limit für das Devisenrisiko wurde auf 4.142 T€ festgelegt. Dieses Controllinglimit begrenzt die möglichen Verluste aus den offenen Währungspositionen der Gesellschaft. Auf der Basis der historischen Entwicklung der Referenzpreise der Europäischen Zentralbank für den Euro wird ein Value at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % für den Tagesschlussstand je Währung ermittelt. Dieser wird dem zugeordneten Verlustlimit gegenübergestellt. In 2024 erfolgte keine Anpassung der Controllinglimite für die Währungspositionen.

3.1.3.5 Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken sind die Risiken zu verstehen, die aus unangemessenen oder fehlerhaften Betriebsabläufen resultieren oder durch Mitarbeiter, Systeme oder externe Ereignisse, einschließlich der Rechtsrisiken, hervorgerufen werden.

Im Rahmen einer Risikoinventur wurden zum einen die identifizierten potenziellen Schadensfälle insbesondere bezüglich ihrer Einstufung in der Schadenshäufigkeit und der Schadenshöhe überprüft, zum anderen die Risiken der Gesellschaft identifiziert, bewertet und ihre Wesentlichkeit oder Unwesentlichkeit anhand geeigneter Kriterien für das Gesamtrisikoprofil der Unternehmung festgestellt. Soweit es neue Erfahrungswerte gab, wurden Anpassungen vorgenommen. Um einen Überblick über eintretende Schäden zu erhalten, waren die Mitarbeiter gehalten, Schadensfälle, die eine jeweils definierte Bagatellgrenze übersteigen, an das Risikocontrolling zu melden. Die entstandenen Schäden bestanden vor allem in erhöhtem Arbeitsaufwand und Handelsverlusten. Ihnen wurde angemessen Rechnung getragen und betriebliche Prozesse wurden angepasst. Im Bereich IT-Operations wird eine Liste für Systemänderungen, Störungen und Ausfälle geführt, die regelmäßig mit der Schadensfalldatenbank abgeglichen wird. Im vergangenen Jahr traten keine nennenswerten Störungen auf, die nennenswerte Schäden verursachten.

Das Management der operationellen Risiken obliegt den jeweiligen Abteilungsleitern. Sie überwachen die Arbeitsabläufe, greifen bei Bedarf ein oder passen sie an. Für operationelle Risiken wurde im Rahmen der Risikostrategie ein abgestuftes Verfahren zur Bemessung des Limits eingeführt und ein Teil des Risikodeckungspotentials in Höhe von zunächst 17.901 T€ reserviert und auf 19.109 T€ angepasst. Das abgestufte Verfahren ermittelt anhand verschiedener Bemessungsgrößen, die aus Sicht der Gesellschaft wesentliche Treiber des operationellen Risikos sind, die Verlustobergrenze.

3.1.3.6 Nachhaltigkeitsrisiken

Unter Nachhaltigkeitsrisiken bzw. ESG-Risiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social and Governance, ESG) verstanden, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Trade-gate AG haben können. Die Nachhaltigkeitsrisiken stellen Treiber für die anderen genannten Risiken dar und können sich auf deren Wesentlichkeit auswirken. Die Gesellschaft prüft insoweit, wie die Nachhaltigkeitsrisiken Einfluss auf die identifizierten Risiken nehmen. Für die Nachhaltigkeitsrisiken gibt es zwei Perspektiven. Zum einen wirken die Risiken direkt auf die Werte der Gesellschaft ein und können zu Wertminderungen führen. Auf der anderen Seite trägt die Gesellschaft selbst zu Nachhaltigkeitsrisiken bei, z. B. durch seinen Energieverbrauch. Die Wahrnehmung der Öffentlichkeit und Kunden zum Umgang der Gesellschaft mit Nachhaltigkeitsrisiken kann wiederum geschäftliche Risiken befördern, wie Reputationsrisiken oder Ertragsrisiken.

Vor allem operationelle Risiken werden zukünftig von eintretenden Nachhaltigkeitsrisiken betroffen sein. Vor allem Aufwendungen für Anpassungen von Prozessen an die Klimaveränderung oder unerwartet steigende Aufwendungen beispielsweise für Strom dürften hier eine Rolle spielen. Die Marktpreisrisiken werden ebenfalls von den Nachhaltigkeitsrisiken beeinflusst. Der Klimawandel stellt ein Risiko dar, was eher langfristiger Natur ist. Aufgrund der Tätigkeit der Gesellschaft und der damit zusammenhängenden kurzfristigen Haltedauer der Wertpapiere ist ihre Auswirkung begrenzt.

3.1.3.7 Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken umfassen die Liquiditätsrisiken und das Ertragsrisiko.

Unter dem Liquiditätsrisiko sind die Gefahren zu verstehen, seinen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht rechtzeitig oder nicht in vollem Umfang nachkommen oder Vermögensgegenstände aufgrund illiquider Märkte nicht oder nicht zu einem angemessenen Preis veräußern zu können. Die Steuerung der Zahlungsbereitschaft erfolgt im Rahmen einer Planung der Zahlungsein- und Zahlungsausgänge für die folgenden zwölf Monate. Das erste Quartal wird auf Monatsbasis, die Folgenden werden auf Quartalsbasis berichtet. Sollten bestimmte Grenzen unterschritten werden, erfolgt eine gegenüber dem normalen Turnus häufigere Berichterstattung. Im vergangenen Jahr wurden die selbst gesetzten Grenzen nicht unterschritten. Institute haben eine Liquiditätsdeckungsanforderung (LCRDR) zu erfüllen und für eine stabile Refinanzierung zu sorgen. Im Rahmen der Liquiditätsdeckungsanforderung sind liquide

Aktiva mindestens in einer Höhe vorzuhalten, deren Gesamtwert die im Rahmen der Capital Requirements Regulation definierten Liquiditätsabflüsse abzüglich der ebenfalls dort definierten Liquiditätszuflüsse unter Stressbedingungen abdeckt. Das Verhältnis der liquiden Aktiva zu den Netto-Liquiditätsabflüssen betrug im vergangenen Geschäftsjahr zwischen 603 % und 831 %. Die entsprechende Kennzahl der Gruppe bewegte sich zwischen 662 % und 947 %. Im Rahmen der stabilen Refinanzierung wird sichergestellt, dass die langfristigen Verbindlichkeiten angemessen durch eine stabile Refinanzierung unterlegt sind. Aufgrund der Struktur des Geschäftes und der vorhandenen Eigenmittel ist die langfristige Refinanzierung im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet gewesen. Refinanzierungsrisiken sind derzeit nicht als wesentlich anzusehen. Das Marktliquiditätsrisiko wird durch die Auswahl der Handelsplätze, eine Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktlage beim Abschluss von Geschäften und der Begrenzung der offenen Positionen gesteuert und überwacht. Ergänzend wird die Veränderung der Anzahl der Geschäftsabschlüsse als Bemessungsgröße betrachtet.

Das Ertragsrisiko bezeichnet die mögliche negative Abweichung des voraussichtlichen Ergebnisses von der ursprünglichen Planung. Dieses Risiko wird durch regelmäßige Vorscheurechnungen betrachtet. Die regelmäßigen Vorscheurechnungen werden mit normalen Erwartungen und mit besonders konservativen Annahmen durchgeführt.

3.1.4 Berichterstattung

Der Gesamtvorstand erhält täglich einen Risikobericht, der die realisierten Ergebnisse des letzten Handelstages, des laufenden Monats und des laufenden Jahres sowie Angaben zu Limitänderungen und zu besonderen Vorkommnissen, wie nennenswerte Limitüberschreitungen und außergewöhnliche Geschäftsabschlüsse hinsichtlich Geschäftspartner, Volumen oder Konditionen enthält. Die Angaben zu den weiteren wesentlichen Risiken der Gesellschaft werden ebenfalls in den Bericht aufgenommen. Insbesondere Angaben zu Schadensfällen aus operationellen Risiken, besonderen Vorkommnissen und getroffenen Maßnahmen finden in den Bericht Eingang. Dieser Risikobericht ergänzt den monatlich dem Vorstand zur Verfügung gestellten Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung. Dieser enthält neben der Bilanz und der Ergebnisrechnung Angaben zur Mitarbeiterentwicklung, zur Entwicklung der Wertpapiergeschäfte und einige Kennziffern. Ferner wird quartalsweise ein zusammenfassender Bericht für alle wesentlichen Risikoarten verfasst. Dieser enthält neben Limiten, Auslastungen und eventuellen Schadensfällen auch Ergebnisse von Stresstests und Szenarioanalysen. Diese umfassen unter anderem Analysen der Ergebnisentwicklung und der aufsichtsrechtlichen Kennzahlen bei starken Marktbewegungen oder beson-

deren Ereignissen, wie zum Beispiel einem starken konjunkturellen Abschwung. Steuerungsmaßnahmen aufgrund der Analysen mussten nicht ergriffen werden. Der quartalsweise Risikobericht wird neben dem Gesamtvorstand auch dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt. Um die Transparenz der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zu erhöhen, werden dem Vorstand und den Abteilungsleitern auf Anforderung Auswertungen über die den jeweiligen Bereichen zugerechneten Kosten zur Verfügung gestellt. In Gesprächen werden dann Fragen geklärt und ggf. Maßnahmen besprochen. Neben der höheren Transparenz soll auch die Sensibilität der Verantwortlichen gefördert werden.

In 2024 wurde etwas mehr als die Hälfte des Risikodeckungspotenzials den Risiken im Rahmen der Risikostrategie zugeordnet. Das beschlossene Gesamtlimit wurde im Geschäftsjahr eingehalten. Besondere Risiken sind zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses nicht erkennbar.

3.2 Prognose- und Chancenbericht

Der Lagebericht des Vorjahres enthielt die nachstehenden wesentlichen Aussagen zur Entwicklung für das Geschäftsjahr 2024:

- Eine realistische Gesamtprognose für das Geschäftsjahr ist nicht möglich, da die Gesellschaft wie immer in hohem Maße vom Kapitalmarktumfeld und insbesondere von der Entwicklung der Handelsvolumina und der Margenentwicklung abhängig ist. Diese können weder beeinflusst noch verlässlich vorhergesagt werden. Insbesondere die Wahlen in Deutschland und Europa sowie die Präsidentschaftswahl in den USA werden Einfluss auf die Entwicklung an den Kapitalmärkten haben. Weitere Faktoren sind der Verlauf des Ukraine-Krieges sowie die Inflations- und damit verbunden die Zinsentwicklung. In der Gesamtschau sind erheblich volatilere Aktienmärkte nicht unwahrscheinlich, was erfahrungsgemäß zu einem deutlichen Umsatzanstieg durch die Privatanleger führen würde.
- Für das Geschäftsjahr 2024 geht die Gesellschaft zunächst einmal von einem stabilen Tradevolumen auf dem Niveau der zurückliegenden 20 Monate aus und erwartet keine weiteren Umsatzrückgänge. Nach der Tendenz des IV. Quartals 2023 und der ersten zwei Monate des laufenden Geschäftsjahres 2024 sind auch moderate Umsatzzuwächse nicht unwahrscheinlich.
- Die von den Handelsgeschäften unabhängigen allgemeinen Verwaltungskosten einschließlich der Personalaufwendungen werden entsprechend der Inflationsrate weiter ansteigen, was aber voraussichtlich durch ein verbessertes Zinsergebnis kompensiert werden kann.

- Diverse Investitionen, insbesondere der Jahre 2021 und 2022 für Software, die Drittanbieter entwickelten, sollen nunmehr voraussichtlich im II. Quartal 2024 endabgenommen werden und dann in Produktion gehen. Damit werden im laufenden Jahr Abschreibungen auf aktivierte immaterielle Wirtschaftsgüter das Betriebsergebnis in Höhe von voraussichtlich 1.500 T€ bis 1.800 T€ mindern. Im Gegenzug besteht die Möglichkeit, erste Erträge aus neuen Geschäftsfeldern im Laufe des Jahres zu generieren.

Alle wesentlichen Einschätzungen sind im Laufe des Geschäftsjahres eingetreten.

Eine realistische Gesamtprognose für das Geschäftsjahr 2025 ist nicht möglich, da die Gesellschaft wie immer in hohem Maße vom Kapitalmarktumfeld und insbesondere von der Entwicklung der Handelsvolumina und der Margenentwicklung abhängig ist. Diese können weder beeinflusst, noch verlässlich vorhergesagt werden. Insbesondere die transatlantischen Beziehungen zwischen den USA und Europa, die Wahl in Deutschland und die Bemühungen um ein vorläufiges Ende des Ukraine-Krieges sowie die Inflations- und die damit verbundene Zinsentwicklung werden Einfluss auf die Entwicklung an den Kapitalmärkten haben.

Für das Geschäftsjahr 2025 geht die Gesellschaft zunächst einmal von einem weiter steigendem Tradevolumen aus und erwartet keine Umsatzrückgänge. In den ersten 6 Wochen des neuen Geschäftsjahres waren bis zu 50 % Umsatzanstiege gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Im Vergleich zu den umsatzstarken letzten drei Monaten des Vorjahres lag der Anstieg jedoch nur bei 10 %.

Die von den Handelsgeschäften unabhängigen allgemeinen Verwaltungskosten einschließlich der Personalaufwendungen werden entsprechend der Inflationsrate weiter ansteigen. Das Zinsergebnis wird sich entsprechend der wohl weiter rückläufigen Zinsen grundsätzlich verringern, kann aber eventuell durch die Anlage ansteigender Kundeneinlagen zum Teil kompensiert werden.

Im Jahr 2025 werden erneut erhebliche Investitionen in die bestehenden und neuen Geschäftsfelder vorgenommen, um die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft sicherzustellen. Voraussichtlich werden die Erträge aus diesen Investitionen erst im Jahr 2026 die laufenden Betriebskosten für diese Geschäftsfelder abdecken können.

In der Gesamtschau strebt die Gesellschaft für das Jahr 2025 zunächst einmal ein Geschäftsergebnis auf Vorjahresniveau an, wird aber alle notwendigen Investitionen auch bei rückläufigen Umsätzen vornehmen, die der Gesellschaft mittel- und langfristig neue Ertragspotentiale eröffnen.

4. Angaben gemäß § 160 AktG

Hinsichtlich der gemäß § 160 Abs. 1 Nummer 2 AktG notwendigen Angaben verweisen wir auf den Anhang.

5. Erklärung gemäß § 312 AktG

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand der Tradegate AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024 abgegeben. Die Schlusserklärung dieses Berichts lautet:

“Über die vorstehend aufgeführten Rechtsgeschäfte und Maßnahmen hinaus sind im Berichtszeitraum keine Rechtsgeschäfte vorgenommen worden und auch keine Maßnahmen bekannt, über die berichtet werden müsste.

Der Vorstand der Tradegate AG, Berlin, erklärt gemäß § 312 AktG, dass die Gesellschaft für jedes Rechtsgeschäft mit dem herrschenden und den mit ihm verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Die Beurteilung erfolgte jeweils anhand der Umstände zum Zeitpunkt in dem das Rechtsgeschäft abgeschlossen wurde.“

Berlin, 05. März 2025

Tradegate AG

Thorsten Commichau · Karsten Haesen · Jörg Hartmann · Klaus-Gerd Kleversaat · Kerstin Timm · Holger Timm

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

An die Tradegate AG, Berlin

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Tradegate AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Tradegate AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

· entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und

· vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung

des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Existenz und Vollständigkeit der Nettoerträge aus dem Handelsbestand

a) Relevanz für den Jahresabschluss

Das wesentliche Geschäftsfeld der Tradegate AG ist die Spezialistentätigkeit bzw. das Market Making im börslichen und außerbörslichen Wertpapierhandel, insbesondere an der Tradegate Exchange. Der hieraus resultierende Nettoertrag aus Handelsbestand in Höhe von 125,1 Mio. EUR stellt die bedeutendste Ertragsposition der Tradegate AG in ihrem Jahresabschluss 2024 dar. Er umfasst im Wesentlichen die Erträge und Aufwendungen aus dem Handel mit den von der Tradegate AG betreuten Wertpapiere.

Das Risiko für den Abschluss besteht insbesondere darin, dass die Nettoerträge aus dem Handelsbestand nicht existieren oder in unrichtiger Höhe berücksichtigt werden. Zur Abwicklung der hohen Anzahl an Transaktionen nutzt die Tradegate AG unter anderem hochautomatisierte Pro-

zesse. Für unsere Prüfung war es von besonderer Bedeutung, dass die eingerichteten Prozesse und Verfahren geeignet sind, die Existenz und Ermittlung der Nettoerträge des Handelsbestands in zutreffender Höhe sicherzustellen.

b) **Vorgehen in der Prüfung**

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil insbesondere auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen gestützt. Hierfür haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Als kontrollbasierte Prüfungshandlungen haben wir die Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit von manuellen und IT-anwendungsbezogenen Kontrollen beurteilt, die zur Sicherstellung der Existenz und sachgerechten Abbildung der Handelsgeschäfte eingerichtet sind, insbesondere der Kontrollen der automatisierten Abstimmung der abgewickelten Handelsgeschäfte mit den Gegenbestätigungen. Hierfür haben wir für die relevanten IT-Systeme die Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit der Regelungen und Verfahrensweisen, die die Wirksamkeit von Anwendungskontrollen unterstützen, überprüft. Zusätzlich haben wir als aussagebezogene Prüfungshandlungen unter anderem die Depotbestände in den Lagerstellen mit externen Bestätigungen zum Bilanzstichtag abgestimmt.

c) **Schlussfolgerungen**

Die Prozesse und Verfahren einschließlich der eingerichteten manuellen und IT-anwendungsbezogenen Kontrollen sind geeignet, die Existenz und Ermittlung der Nettoerträge aus dem Handelsbestand in zutreffender Höhe sicherzustellen, so dass die Abbildung der Nettoerträge aus dem Handelsbestand sachgerecht erfolgt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen der Tradegate AG umfassen den Geschäftsbericht 2024, der uns nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen – sobald sie verfügbar sind – zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der

Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch

sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhält-

nissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt und am 18. September 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der Tradegate AG, Berlin, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Katrin Fischer.

Berlin, 5. März 2025

VISUS GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Fischer

Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 die ihm per Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Er stand dem Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend zur Seite und hat ihn bei der Führung der Geschäfte überwacht. Außerdem stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats über die Sitzungen hinaus in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Dem Aufsichtsrat wurden alle zustimmungspflichtigen Sachverhalte vorgelegt, die nach eingehender Prüfung genehmigt wurden.

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern und hat aus seiner Mitte zwei jeweils vierköpfige Ausschüsse, den Prüfungsausschuss und den Risikoausschuss, gebildet.

Arbeit des Aufsichtsrats und der Ausschüsse / Sitzungen

Im Berichtsjahr wurden vier ordentliche Aufsichtsratsitzungen in den Monaten März, Juni, September und Dezember abgehalten. An allen Sitzungen nahmen auch Mitglieder des Vorstands teil.

In den Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat mit den Umsatz- und Ergebnisentwicklungen, den aktuellen Risikopositionen sowie der organisatorischen und strategischen Entwicklung des Unternehmens auch unter Berücksichtigung der aktuellen Marktanteile. Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Inbetriebnahme der Brokerage-App ‚tradegate.direct‘ und der Aufbau der damit verbundenen Geschäftseinheit sowie das sich rasch verändernde Wettbewerbsumfeld im Bereich Retail-Brokerage und dessen Einfluss auf die Handelsplätze und die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft. Darüber hinaus wurden die sich aus aktuellen regulatorischen Entwicklungen ergebenden Anforderungen und die Vergütungsstruktur diskutiert.

Der Prüfungsausschuss kam in den Monaten März und September zu jeweils einer Sitzung zusammen, an der auch Mitglieder des Vorstands teilnahmen. Die Tätigkeitsschwerpunkte des Prüfungsausschusses im Jahr 2024 lagen auf der Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2023 und der Abstimmung der Planung der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 sowie die beratende Begleitung des Aufbaus der Nachhaltigkeitsberichtserstattung.

Der Risikoausschuss tagte im Beisein der Mitglieder des Vorstands im Dezember 2024 und setzte sich hierbei mit dem Stand der Umsetzung der EU-Verordnung zur digitalen operationalen Resilienz (DORA) und der Erfassung, Bewertung und Steuerung der Cyber- und IT-Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, auseinander.

Überwachung des Vorstands

Nach Kenntnis des Aufsichtsrats hat der Vorstand nach wie vor geeignete Maßnahmen getroffen, um Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG); er unterhält dazu ein effektives elektronisches Überwachungssystem.

Die Gesellschaft verfügt über ein wirksames Controlling und erstellt darüber monatlich aussagekräftige Berichte.

Die Überwachung der Risiken wurde weiter verbessert. Über die Ergebnisse der Prüfungen der Innenrevision hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig unterrichtet. Dem Aufsichtsrat wurde in jeder Sitzung der vierteljährliche Bericht der Internen Revision gem. § 25c KWG vorgelegt. Besondere Risiken oder Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Das bestehende Risikoüberwachungssystem erfüllt nach Auffassung des Aufsichtsrats die gesetzlichen Anforderungen und ist geeignet, die zeitnahe Überwachung der Gesellschaft zu ermöglichen.

In der Sitzung am 6. Dezember 2024 wurde der jährliche Bericht des Compliance-Beauftragten erörtert. Es ergaben sich keine Einwände.

Prüfungen

Die VISUS GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat die Prüfung nach § 89 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz für das Berichtsjahr vorgenommen. Der Prüfbericht wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats übermittelt.

Der Vorstand hat zusätzlich gem. § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen verfasst und zusammen mit dem vom

Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Bericht geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Der gemäß § 312 AktG aufzustellende Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) ist uns vom Vorstand der Gesellschaft vorgelegt worden. Diesen Bericht haben wir gemäß § 313 Abs. 1 AktG geprüft. Über das Ergebnis dieser Prüfung haben wir einen gesonderten schriftlichen Bericht erstattet.

Da Einwendungen gegen den Bericht des Vorstandes nicht zu erheben waren, haben wir mit Datum vom 5. März 2025 gemäß § 313 Abs. 3 AktG den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“*

Der Aufsichtsrat erhebt im Rahmen eigener Prüfung dieses Berichts keine Einwände und stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zu.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 ist unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts von der VISUS GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft worden. Diese hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsbericht wurde den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt und mit den verantwortlichen Wirtschaftsprüfern in der Bilanzsitzung vom 28. März 2025 eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes geprüft. Nach eigener Prüfung tritt der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer bei und billigt den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Gewinnverwendung

Dem Vorschlag des Vorstands, den zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 99.485.882,40 Euro zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 1,20 Euro je umlaufender Aktie zu verwenden und den nach Ausschüttung der Dividende verbleibenden Teil des Bilanzgewinns auf neue Rechnung vorzutragen, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Personalia

Das von der Hauptversammlung am 16. Juni 2023 gewählte Mitglied des Aufsichtsrates Herr Dr. Sven Deglow hat sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats Ende März 2024 niedergelegt. Um die satzungsmäßig vorgeschriebene Anzahl von Aufsichtsratsmitgliedern wiederherzustellen, hat die Hauptversammlung 14. Juni 2024 Herrn Stefan Gröning zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Herr Gröning ist auch Mitglied des Risikoausschusses.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihren tatkräftigen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2024.

Berlin, 28. März 2025



Frank-Uwe Fricke
Aufsichtsratsvorsitzender



Tradegate AG

Kurfürstendamm 119 · 10711 Berlin

Telefon: 030-89 606-0

Telefax: 030-89 606-199

Niederlassung:

Im Hause der IHK · Börsenplatz 4 · 60313 Frankfurt/Main

Internet: www.tradegate.ag

E-Mail: info@tradegate.ag

Impressum

Redaktion: Catherine Hughes

Produktion: hlm.berlin

Bildnachweis: S. 14 Mandy Binler, S. 20 istockphoto, S. 22 GettyImage

Drucklegung: Mai 2025

TRADEGATE® ist eine eingetragene Marke der Tradegate AG

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Herausgebers:
Tradegate AG · Kurfürstendamm 119 · 10711 Berlin

